

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Fragen an den «KI-Jesus»

Liebe, Tod, Einsamkeit und Frieden sind die grossen Themen, über die sich die Besucher:innen mit dem KI-Jesus unterhalten haben. [Seite 2](#)

EINE RUNDE RUHE

In die Weihnachtsjurte eintreten, sich EINE RUNDE RUHE gönnen und über das Leben nachdenken. Vom 13. bis 23. Dezember hinter der Matthäuskirche. [Seite 3](#)

Weihnachten in Nahost

Was bedeutet der Krieg im Nahen Osten für Christ:innen? Welche Rolle kommt der Abtei Dormitio in Jerusalem zu? Ein Interview mit Abt Nikodemus Schnabel. [Seiten 4 bis 5](#)



Wann kommt die besinnliche und ruhige Adventszeit? Cartoon: Jonas Brühwiler

Frohe Weihnachten

Die Adventszeit lädt ein, innezuhalten und anzukommen. Gönnen Sie sich im Alltagsgewusel einen Moment der Ruhe, lauschen Sie der Weihnachtsgeschichte oder nehmen Sie einen Farbstift zur Hand und malen. [Seite 3](#)

Kolumne



Andreas Stalder ist Betagtenheim- und Pfarreiseelsorger sowie Leiter Fachbereich Alter in der Pfarrei St. Paul.

> **Ohne Glanz und Gloria.** Bestimmt kennen Sie die Weihnachtsgeschichte gut, besonders durch die herzigen Krippenspiele. Doch so «glorreich» wird dies wohl nicht stattgefunden haben. Josef und Maria mussten wegen der Volkszählung von Nazareth nach Bethlehem reisen, was circa 174 Kilometern entspricht. Eine enorme Strapaze, besonders für die hochschwängere Maria. Damals durch unwegsame Landschaften. Als sie in Bethlehem ankamen, fanden sie keine Unterkunft. «Wir haben keinen Platz», hörten sie, bis jemand ihnen schliesslich in einem Stall oder einer Höhle Unterschlupf bot. Jesus kam unter erbärmlichen Bedingungen zur Welt, ohne Hebamme oder Hygiene.

Mit den Bedürftigen

Besonders bemerkenswert ist, dass Gott diese frohe Botschaft zuerst den Hirten offenbarte, einer Randgruppe, die oft als unrein galt. Auch die Sterndeuter, Ausländer aus Babylon, erkannten die Bedeutung der Geburt. Gott wählte genau diese Menschen, um seine Heilsbotschaft zu verkünden. Die Strapazen hörten mit der Geburt nicht auf. Josef erhielt im Traum einen Befehl, mit Maria und Jesus nach Ägypten zu fliehen, da König Herodes das Kind töten wollte. Dies machte die Familie zu Flüchtlingen. Die Geschichte zeigt, dass Gott nicht nur im Glanz und in der Gloria zu finden ist, sondern vor allem dort, wo Not herrscht. Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir Gottes Kraft auch in schwierigen Momenten erfahren.

Eine besinnliche Weihnachtszeit,
Andreas Stalder

Hier äussern sich Mitarbeitende und Gäste zu einem frei gewählten Thema.

Fragen an den «KI-Jesus»

Dank der Kunstinstallation «Deus in Machina» in der Peterskapelle weiss man jetzt, welche Fragen Menschen einer künstlichen Intelligenz stellen, die in einer Jesus ähnlichen Gestalt daherkommt. Rund 900 Gespräche zeigen: Die grossen Themen sind Liebe, Beziehung, Tod, Einsamkeit und Frieden.

pd. Bis Ende Oktober präsentierte die Peterskapelle in Luzern zusammen mit der Hochschule Luzern die experimentelle Mitmach-Kunstinstallation «Deus in Machina». Die Besucher:innen hatten die einmalige und rege genutzte Gelegenheit, mit einer künstlichen Intelligenz (KI) zu sprechen und Antworten basierend auf dem Neuen Testament zu erhalten. Sie erlebten dabei eine Jesus ähnliche Gestalt auf einem Bildschirm – inzwischen bekannt als «KI-Jesus».

Keine Beichte

Anders als kolportiert, diente der «KI-Jesus» niemals der Beichte oder etwa, um seelsorgerische Ressourcen einzusparen. Es handelte sich um ein rein künstlerisches Experiment, das die Interaktion zwischen Technologie und Spiritualität erforscht, ohne die sakramentale Beichte zu ersetzen.

Im Rahmen dieser Kunstinstallation wurden nun zum ersten Mal Gespräche dokumentiert, in denen Menschen mit dem «KI-Jesus» über ihre



Gespräch mit dem «KI-Jesus» im Beichtstuhl. Foto: KI-generiert von Philipp Haslbauer

tiefsten Sorgen, Hoffnungen und auch über Glaubensfragen sprachen. Die rund 900 anonym transkribierten Gespräche lassen in die existenziellen und religiös-spirituellen Bedürfnisse unserer Zeit blicken. Sie zeigen, dass die Menschen nach Trost und Orientierung suchen, nach Antworten auf persönliche wie gesellschaftliche Herausforderungen. Beispiele für Fragen: Werde ich jemals wahre Liebe finden? Habe ich genug getan, um in den Himmel zu kommen? Was soll ich tun, wenn ich mich

verloren fühle? Existiert Gott wirklich? Oder wie steht die Kirche zur Homosexualität? Die Ausstellung zog erwartungsgemäss nicht nur Gläubige, sondern auch Atheist:innen und Agnostiker:innen an. In den Fragebögen gaben viele Besucher:innen an, dass sie die Erfahrung als inspirierend und respektvoll empfanden. Besonders Menschen mit christlichem Hintergrund berichteten, dass die Gespräche oft spirituelle Momente hervorriefen.

Internationales Interesse

Das Projekt erregte Aufmerksamkeit weit über Luzern hinaus: Medien wie SRF Kultur, Vatican News, Neue Zürcher Zeitung haben genauso darüber berichtet wie der Guardian, Daily Mail und India Today – von den USA bis nach Indien interessierte man sich für den «AI-Jesus in Lucerne's Peters Chapel». Die Kombination aus moderner Technologie und jahrtausendealter Spiritualität sorgt weltweit für Diskussionen über Glauben, Ethik und die Grenzen der künstlichen Intelligenz.



Jamey Keaten von Associated Press interviewt Marco Schmid, Initiator der Kunstinstallation «Deus in Machina». Foto: Philipp Haslbauer

In Kürze

Studiengang Seelsorge



Miteinander sprechen und einander zuhören. Foto: pfarrbriefservice.de

pd. Ab Herbst 2026 bietet der neue duale «Kirchliche Studiengang Seelsorge» für Religionspädagog:innen RPI und Absolvierende des Studiengangs Theologie am Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut Zürich (TBI) die Möglichkeit, mit diesem Abschluss neu in die berufliche Seelsorge einzusteigen. Bisher müssen Seelsorgende ein Masterstudium oder ein kirchliches Abschlusszeugnis in Theologie vorweisen. Der «Kirchliche Studiengang Seelsorge» ist eine Antwort auf den immer grösseren Bedarf an Seelsorger:innen und möchte einer weiteren Verschärfung des Fachkräftemangels im kirchlichen Dienst entgegenwirken. Die Zustimmung der zuständigen Instanzen der Universität Luzern vorbehalten, kann die Theologische Fakultät ab Herbst 2026 den dualen Studiengang anbieten. Infos: studiengang-seelsorge@unilu.ch

Weihnachten hören und malen



Was vor Weihnachten noch alles zu erledigen ist. Cartoon: Jonas Brühwiler

Mit dem Weihnachtscartoon vom Rektorat Religionsunterricht wünschen wir im Alltagsgewusel immer wieder kleine, feine Momente, die Ihnen ein Gefühl von Ankommen schenken. Und falls Sie Lust haben, sich schon auf Weihnachten einzustimmen: Einfach den QR-Code scannen, der Weihnachtsgeschichte lauschen und dazu malen. kathluzern.ch



Gib frei, was dich hält

Die Zeit vor Weihnachten ist von jeher eine Zeit, um über das Leben nachzudenken. In der Weihnachtsjurte können Menschen sich mit einer Frage zum Thema Loslassen, Versöhnen oder Bereinigen EINE RUNDE RUHE gönnen.

Weihnachtsdekor und Guetzli-teig liegen bereits Mitte Oktober in den Läden auf und verlocken zum Kauf. Die Vorbereitungszeit auf Weihnachten fängt inzwischen lange vor der traditionellen Adventszeit an. Aber wozu soll all das eigentlich gut sein? Geblieben ist vor allem der Wohlfühlaspekt der Weihnachtszeit mit Glühwein, Kerzen und Geschenken. Ich habe nichts dagegen einzuwenden. Doch ist dies nur die halbe Miete. Wer unbeschwert und froh feiern will, muss sich vorerst mit dem Dunklen und Unerledigten beschäftigen. Das wussten alle alten Traditionen, Naturreligionen sowie die grossen Weltreligionen und mit ihnen das Christentum. Doch der christliche Sinn der Weihnachtsvorbereitung scheint immer undeutlicher zu werden. Dabei will diese Zeit vor Weihnachten mit den langen dunklen Nächten helfen, dass wir uns neu begreifen. Und dass wir uns auch unangenehmen Aspekten unserer Existenz stellen. Nicht umsonst war früher die Adventszeit eine Fastenzeit. Die vier Wochen luden zur Auseinandersetzung mit den dunklen Seiten unseres Lebens ein. Solche Impulse kommen inzwischen fast mehr von nicht-christlichen Kreisen. Letztes Jahr hat beispielsweise der Buchpreisträger Kim de l'Horizon in einer Weihnachtskolumne im «Tages-Anzeiger» eine Art vorweihnächtliche Häutung vorgeschlagen, bei der jede Nacht etwas hergegeben wird, «das dich ausmacht, das dich zurückhält, von dem zu trennen dich aber auch schmerzt».

Einladung zum Hergeben

Es ist eine Einladung, Überflüssiges und Verbrauches hinter



Sich in der Weihnachtsjurte EINE RUNDE RUHE gönnen. Foto und Grafik: Marcel Bucher

uns zu lassen und mehr zum Lebendigen und Menschlichen zurückzufinden. Bereits in vorchristlicher Zeit beschäftigten sich Menschen in den sogenannten Dunkelnächten mit den dunklen und unerledigten Seiten ihres Lebens. Mit der Wintersonnenwende, dem Tag, da die Nächte wieder kürzer und die Tage länger werden, trat die Wende ein: Nachdem das Dunkel durchschritten ist, wird es wieder hell; etwas Neues beginnt. Es ist diese Dynamik – vom Dunkel zum Licht, von der Einkehr zum Neuaufbruch – die die christliche Tradition übernommen hat und das Fest der Geburt des göttlichen Kindes in diese Zeit gelegt hat. Und damit bezeugt, dass mit diesem Kind etwas Neues in die Welt kommen darf.

Wie gelingt das Neue?

Bevor aber ein Neubeginn erfolgen kann, gilt es, innezuhalten und sich freizumachen von dem, was uns auf unguete Art festhält oder gar am Leben hindert. Was hält zurück, was ist im Unfrieden, wo passen Denk- und Handlungsmuster nicht mehr, was erschöpft?

Die Weihnachtsjurte will solchen Fragen und Prozessen Raum geben. Konkret dürfen Interessierte vor der Jurte an einem Schicksalsrad drehen und erhalten eine entsprechende Fragekarte, die sie in der abgedunkelten Jurte zehn Minuten lang bedenken. Danach kann das Bedachte niedergeschrieben werden oder mit den Jurte-Betreuenden besprochen werden. Wer im Anschluss seine Koordinaten hinterlässt, wird nach Weihnachten einen Segensspruch zugesandt erhalten.

Meinrad Furrer

EINE RUNDE RUHE

Im Leben sammelt sich nicht nur Gutes an, sondern auch so einiges, was auf unguete Weise festhält oder vielleicht sogar am Leben hindert. Die Zeit vor Weihnachten – wenn die Tage am kürzesten und die Nächte am längsten sind – ist von jeher eine Zeit, um über das Leben nachzudenken, Ungutes loszulassen und sich auf Neues auszurichten. Drehen Sie am Glücksrad und gönnen Sie sich mit einer Frage EINE RUNDE RUHE in der Weihnachtsjurte!

FR, 13., bis MO, 23. Dezember, 16.00–19.00, hinter der Matthäuskirche

«Als Kirche sind wir <pro Mensch>»

Der deutsche Benediktiner Nikodemus Schnabel leitet als Abt zwei Klöster im Heiligen Land. Was der Krieg in Nahost für Christinnen und Christen bedeutet und welche Rolle dem Kloster zukommt, erzählt er im Gespräch.

Sie führen die Abtei Dormitio in Jerusalem und das Priorat Tabgha am See Genezareth. Sind diese Häuser in Zeiten des Krieges Oasen?

Abt Nikodemus Schnabel: Oasen sind ein gutes Bild. Zurzeit verwende ich dennoch ein anderes: Ich bin umgeben von einem Ozean von Leid. In diesem Ozean sind die Häuser eher Inseln. Ich habe den Anspruch, dass Menschen, die eines unserer beiden Klöster betreten, hier Sicherheit und Frieden erleben und Energie/Kraft tanken können.

Inwiefern ist oder war Ihre Gemeinschaft von den Anschlägen der Hamas und von den Angriffen Israels auf Gaza betroffen?

Was geschieht, betrifft uns seelsorgerlich, menschlich und ökonomisch. Es gibt christliche Opfer auf beiden Seiten: vier Philippinos, die in den Kibbuzim in der Altenpflege arbeiteten, sind durch die Anschläge der Hamas umgekommen, und bisher sind 36 Christ:innen in Gaza und weitere im Libanon durch die Angriffe Israels getötet worden.

Gibt es also einen spezifisch christlichen Blick auf diese Situation?

Ja. Der christliche Blick hilft, zu zeigen, dass die einseitige Polarisierung «pro Israel» oder «pro Palästina» keinen Sinn macht. In unseren Gottesdiensten kommen zwei Sprachen immer vor: Arabisch und Hebräisch. Beide sind Muttersprachen von christlichen Gläubigen. Das ist die spezifisch christliche Perspektive. In einer Moschee wird man kein Hebräisch hören und in einer Synagoge kein Arabisch. Unsere Position als Kirche ist die, dass wir in diesem Konflikt «pro Mensch» sind.

Sie leben von Pilger:innen. Diese bleiben infolge des Krieges aus. Wie wirkt sich das aus?

Die Pilger:innen sind unsere Haupteinnahmequelle. An guten Tagen im Frieden besuchen uns in Tabgha 5000 Menschen, in Jerusalem bis zu 3000. Zurzeit kommen noch rund zehn pro Tag. Pilger:innen können bei uns beichten, Seelsorgegespräche führen, Gottesdienst feiern und eine gute



Abt Nikodemus Schnabel segnet die Rolle mit den Namen, die vor die Krippe gelegt werden. Foto: Basilius Schiel OSB/Dormitio-Abtei

Zeit haben. Die Pilgertoiletten müssen geputzt, die Kirche muss bewacht werden; wir haben Läden und eine Cafeteria. Für diese Infrastruktur habe ich 24 lokale Mitarbeiter:innen.

Was geschieht mit ihnen?

Unsere Kirchen und unsere Cafeteria waren noch nicht einen Tag zu. Meine 24 Mitarbeiter:innen haben insgesamt 29 Kinder im schulpflichtigen Alter. Wenn ich sie entlasse, werden sie zu Bettler:innen, die das Schulgeld für ihre Kinder nicht bezahlen können. Da spüre ich eine grosse soziale Verantwortung. Deshalb haben meine Mitbrüder und ich gemeinsam entschieden, niemanden zu entlassen. Im Moment gehen wir an unsere Altersvorsorge.

Sind durch den Krieg neue Aufgaben dazugekommen?

Das grösste Problem in diesem Konflikt ist die Entmenschlichung. Beide Seiten sprechen der anderen Seite das Menschsein ab, sprechen von «Monstern» oder «Tieren». Damit

verschleiern sie den Skandal, dass Menschen andere Menschen töten. Dabei ist jeder Mensch ein Ebenbild Gottes. Unsere Aufgabe ist es, an diese Menschenwürde zu erinnern.

Und wie tun Sie das?

Jeder Mensch ist nach dem Bild des Schöpfers geschaffen. Der Mensch ist aber nicht nur ein höheres Säugetier, sondern hungert auch nach schöpferischem Tun, womit er mit seiner ureigenen Würde in Berührung kommt. Deshalb haben wir sehr in den Bereich Kunst und Kultur investiert. Wir waren nach dem 7. Oktober einer der wichtigsten Konzertsäle Jerusalems. Wir stellten unsere Kirche und unser Kloster zudem acht einheimischen Künstler:innen zur Verfügung, die sich mit dem Thema Glauben auseinandersetzten, am grössten Kunstfestival Israels. Wir hatten zwei Wochen Tanztheater und anderes in der Kirche. In diesen Bereich wollen wir weiter investieren. Vielleicht ist das nun unsere Berufung.



Schnee in Jerusalem, auch das ist möglich. Blick auf die verschneite Benediktiner-Abtei Dormitio auf dem Zion. Foto: Andrea Krogmann



Jenseits von Mitternacht pilgernd auf dem Weg nach Bethlehem.

Foto: Basilius Schiel OSB/Dormitio-Abtei

An Weihnachten wurde Gott Mensch. Wie feiern Sie dieses Fest in Anbetracht des Krieges?

Sehr wichtig ist unsere Weihnachtsaktion «Ich trage deinen Namen in der Heiligen Nacht» (siehe Info 1). Unser Kloster ist zehn Kilometer von Bethlehem entfernt. Jeweils nach der Mitternachtsmesse wandern wir zur Geburtskirche in Bethlehem. Wir sammeln im Vorfeld Namen von Menschen auf einer Schriftrolle, die wir mittragen und beim Geburtsstern in Bethlehem niederlegen. Wir legen sie damit in die Krippe, tragen sie vor Gott. Denn den Namen einer Person zu sagen, rührt an den Wesenskern des Menschen.

An Weihnachten singen die Engel «Frieden auf Erden». Wirkt das nicht etwas zynisch?

Menschen können für andere auch zu Engeln werden. Aber

wir können die Freiheit, die Gott uns liess, missbrauchen und unsere Kräfte zerstörerisch einsetzen. Ich erlebe täglich Menschen, die über sich hinauswachsen, die sich mit Herzblut für Versöhnung, Frieden, Mitmenschlichkeit engagieren. Es gehört aber auch dazu, dass so ein Krieg Schlechtes aus Menschen hervorholen kann. Leider machen 100 Menschen, die sich für Frieden engagieren, weniger Lärm als einer, der Feuer legt.

Was gibt Ihnen Hoffnung?

Mein Glaube. Ich habe das tiefe Vertrauen, dass Gott da ist und die Menschheit nicht im Stich lässt. Mir sind zwei österliche Orte anvertraut: der auferstandene Jesus ist am Berg Zion und am See Genezareth erschienen. Wo wir Menschen nur Tod und Vernichtung sehen, kann Gott neues Leben,



Abt Nikodemus Schnabel (rechts) trägt in der Christnacht zusammen mit anderen eine Rolle mit Namen nach Bethlehem. Foto: Basilius Schiel OSB/Dormitio-Abtei

Versöhnung, Neuanfang schaffen. Ich schöpfe aus diesem österlichen Glauben ganz viel Hoffnung. Und dann sind da die Begegnungen mit Mitmenschen, die mich beeindruckten. Es gibt so viele wunderbare Menschen hier.

Interview: Sylvia Stam

Hier findet sich auch ein Spendenformular, falls man sich bedanken möchte. Die Spenden kommen Projekten mit Behinderten zugute.

Info 2

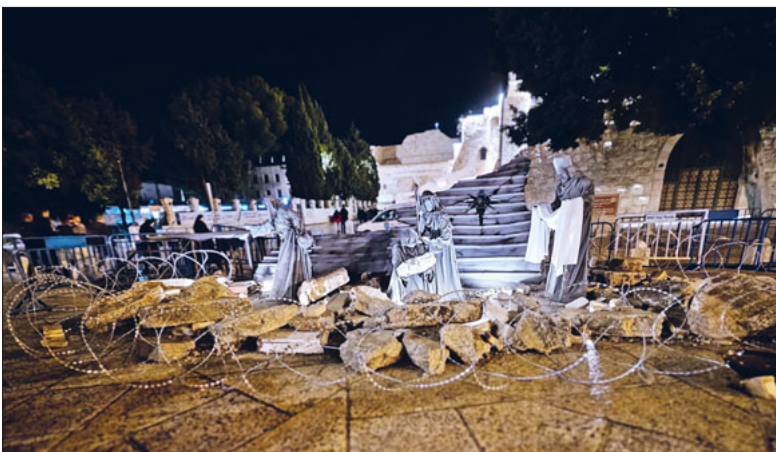
Maria Entschlafung

Die Dormitio-Abtei ist eine deutschsprachige Benediktinerabtei auf dem Berg Zion in Jerusalem. Hier, in der Nähe des Abendmahlssaals, soll die Gottesmutter Maria entschlafen sein (von lat. dormitio – «Entschlafung»). Der deutsche Kaiser Wilhelm II. erwarb das Grundstück 1898 und übergab es dem Deutschen Verein vom Heiligen Land. 1906 zogen die ersten Mönche ein, heute sind es deren 13. Die Abtei hat seit 1939 eine Niederlassung in Tabgha am See Genezareth, am Ort der Brotvermehrung. dormitio.net

Info 1

Weihnachtsaktion

Namen von Menschen, welche die Benediktinermönche in der Heiligen Nacht mit nach Bethlehem nehmen sollen, können in der Reihenfolge Vorname, Nachname geschickt werden an weihnachtsaktion@dormitio.net oder über das Onlineformular unter dormitio.net/weihnachtsaktion.



Eine etwas andere Weihnachtskrippe in Bethlehem 2023 – umgeben von Trümmern und Stacheldraht. Foto: Basilius Schiel OSB/Dormitio-Abtei



Schwarze Figuren stellen Maria und Josef dar, mit einem in weissen Stoff gewickelten Kind. Foto: Basilius Schiel OSB/Dormitio-Abtei

Familie Rabab's Drillingsglück

Sharif, Sleiman und Ayloul haben in 14 Lebensmonaten ihr Gewicht verzehnfacht. Für Eltern und Ärzte der Drillinge ein Grund zur Freude: Als das Trio im Mai 2023 zu früh auf die Welt kam, hingen die kleinen Leben am seidenen Faden. Ein Bericht aus dem Caritas Baby Hospital in Bethlehem.

Interessiert beobachtet Sharif Rabab'a, wie sein Finger im Sauerstoffmessgerät verschwindet. Herzschlag und Sauerstoffsättigung sind top. Dabei hatte der kleine Palästinenser aus al-Dhahiriya bei Hebron alles andere als einen leichten Start ins Leben. Sharif ist ein Drilling. 800 Gramm wiegt der Erstgeborene von Amira und Bahjat Rabab'a bei der Geburt, 1400 Gramm sein Bruder Sleiman und Schwester Ayloul 1200 Gramm. Sein Zustand sei kritisch gewesen, erinnert sich die betreuende Neonatologin Doktor Amal Fawadleh vom Kinderspital Bethlehem, dem Caritas Baby Hospital.

Schwangerschaft wird zum Risiko

Vergangenes Jahr, als die 19-jährige Mutter Amira mit den Drillingen schwanger war, treten Komplikationen auf. Sie ist in der 33. Schwangerschaftswoche, als die Kinder in Hebron per Kaiserschnitt auf die Welt geholt werden. Die Risiken einer Frühgeburt sind Amira bekannt. Die Neugeborenen sind schwach, untergewichtig und müssen sofort in Inkubatoren versorgt werden. Aber das Spital in Hebron

kommt an seine Grenzen. Die Ärzte bieten an, die Frühchen an die Spezialisten in Bethlehem zu überweisen. Die Eltern vertrauen dem guten Ruf der Einrichtung. «Dank meiner Schwiegermutter wusste ich vom Caritas Baby Hospital», sagt Amira. Im Kinderspital Bethlehem stellt sich heraus, dass die Lungen der Drillinge noch nicht vollständig entwickelt sind. Die beiden Jungen und das Mädchen werden zunächst künstlich beatmet und ernährt, bis sie schrittweise auf die eigene Atmung und Flaschenfütterung umgestellt werden. Als Sleiman und Ayloul auf die Neugeborenenstation verlegt werden, kämpft Sharif weiter auf der Intensivstation. Fast acht Wochen lang benötigt er eine maschinelle Unterstützung. Doch auch sein Gesundheitszustand stabilisiert sich schliesslich. Nach etwas mehr als zwei Monaten im Spital können alle drei gemeinsam nach Hause.

Lernen unter fachkundiger Anleitung

Die Zeit bis zur Entlassung sei nicht einfach gewesen, erinnert sich Mutter Amira. Sechs Wochen lang pendelt Amira zwi-



Amira und Bahjat Rabab'a mit ihren Drillingen bei der Nachuntersuchung: Das Spital ist für sie eine vertraute Umgebung. Fotos: Andrea Krogmann

schen Spital und ihrem Zuhause. «Wenn ich meine Kinder auf der Intensivstation und später auf der allgemeinen Station zurückgelassen habe, wusste ich, dass sie in Sicherheit sind.» Die gut 50 Kilometer von al-Dhahiriya nach Bethlehem sind eine Herausforderung. In den letzten beiden Behandlungswochen bleibt Amira im Spital. «Doktor Amal hat mich bestärkt zu bleiben, damit ich lerne, wie ich die Babys halten, baden oder füttern muss. Sie hat mich nicht mal nachts schlafen lassen», lacht die Drillingsmutter. Die Neonatologin setzt sehr auf diesen Lernprozess: «So können Mütter schrittweise lernen, Verantwortung zu übernehmen.»

Unterstützung per Telefon und Video

Seit der Entlassung der Drillinge sind weitere Spitalbesuche nötig, manche stationär. Aber der Kontakt mit dem Spital sei auch auf die Distanz gut, sagen die Eltern. Viele Konsultationen und Nachbetreuungen können per Telefon und über Videos erfolgen. Auch heute beim Kontrollbesuch nimmt Amal Fawadleh sich viel Zeit, hört zu und gibt Tipps. Sharif schäkert unterdessen mit seiner

Ärztin. «Er ist sehr intelligent und sozial, seine Interaktionen mit der Welt um ihn sind gut», sagt die zufriedene Ärztin. Der kleine Kämpfer habe «sehr gut aufgeholt». Überhaupt entwickeln sich die Drillinge hervorragend, so Fawadleh.

Gute Vorbereitung

Das Insistieren der Ärztin zahlte sich aus. «Als wir mit den Babys nach Hause kamen, war meine Schwiegermutter zu ängstlich, die Drillinge zu baden. Sie hat zwar schon viele Kinder grossgezogen, aber meine waren so winzig», erinnert sich Amira. «Ich dagegen war selbstbewusst, weil ich das im Caritas Baby Hospital gelernt habe.» Dank ihres Vorbilds hat auch der Rest der Familie inzwischen die Scheu überwunden. Das Kinderspital Bethlehem hat ihnen den schwierigen Start ins Familienleben so leicht wie möglich gemacht, sagen die Rabab'as. «Das Spital ist vielleicht weit weg», so Bahjat. Aber für die Gesundheit der Kinder gebe es nun mal «nichts Besseres».

Andrea Krogmann



Sharif greift neugierig nach dem Ausweis von Dr. Amal Fawadleh: Die Neonatologin ist zufrieden mit den Fortschritten des Kleinen.

Informationen über das Caritas Baby Hospital: kinderhilfe-bethlehem.ch

Gottesdienste

Samstag, 14. Dezember

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

3. Adventssonntag, 15. Dezember

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael

Gestaltung: Sophie Zimmermann

Musik: Chor Schola Romana

Orgel: Philippe Frey

Samstag, 21. Dezember

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

4. Adventssonntag, 22. Dezember

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

Gestaltung: Edith Birbaumer

Orgel: Samuel Staffelbach

Heiligabend, 24. Dezember

15.00 Mitmach-Krippenfeier,

Kirche St. Michael

Gestaltung: Väter, Mütter und Kinder
Leitung: Sophie Zimmermann, mit anschließendem Punsch beim Eselreiten und Adventsfenstereröffnung

17.00 Familiengottesdienst mit dem

Kinder- und Jugendchor, Kirche St. Anton

Gestaltung: Urs Brunner

Orgel: Philippe Frey

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Sophie Zimmermann, Franz Scherer

Musikalische Genüsse: «Ding Dong Merrily on High» mit dem Chor St. Anton · St. Michael und Instrumentalist:innen

Orgel: Philippe Frey; Leitung: Marie Müller

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 17. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 18. Dezember

6.30 Roratefeier, Kapelle St. Anton,

anschliessend Frühstück

Friedenslicht aus Bethlehem

Das Friedenslicht brennt ab Dienstag,

17. Dezember, in unseren beiden Kirchen.

Es gibt vor Ort Kerzen für fünf Franken

zu kaufen – für den sicheren Transport

nach Hause.

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 19. Dezember, 19.00/19.30,

Unterkirche St. Michael

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

anton-michael@kathluzern.ch

041 229 91 00/anton-michael.ch

Weihnachten mit dem Chor

Der Kinder- / Jugendchor unserer Pfarreien bereitet sich auf die verschiedenen Auftritte und Gottesdienste in der Weihnachtszeit vor.



Maria bekommt die frohe Botschaft, dass sie bald ein Kind gebären wird. Szenische Fotoaufnahme in Jaun. Foto: Elija Lang

Die Weihnachtszeit ist eine intensive Zeit für die Kinder und Jugendlichen des Chors. So sind verschiedene Auftritte und Gottesdienste in Planung oder schon Vergangenheit.

Fotostory für die Weihnachtsgeschichte

In unserem Probelager für die Herbstkonzerte starteten die ersten Vorbereitungen für die Bilderpräsentation des Familiengottesdienstes vom 24. Dezember. Mit Chormitgliedern wurden Szenen der Weihnachtsgeschichte nachgestellt und aufgenommen. Einige mussten in Luzern nachgestellt werden, da uns das Wetter in Jaun nicht so hold war. Diese Bilder werden dann an Weihnachten in der Kirche gezeigt und mit unseren Liedern und der Weihnachtsgeschichte verbunden.

Aktivitäten rund um die Weihnachtszeit
Nebst den Proben zum Weihnachtsgottesdienst begann die Advents- und Weihnachtszeit mit Auftritten bei den Räbeliechtli-Umzügen im St. Michael und im St. Anton sowie dem Adventssingen. Ein Auftritt am Weihnachtsmarkt steht auf dem Programm und ebenso die offene Weihnacht. Bereits am 5. Januar sind wir wieder als Sternsinger unterwegs. Auf verschiedenen Plätzen in unseren Quartieren wird gesungen und Geld gesammelt für Kinder in Not.

Dank

An dieser Stelle danke ich allen Kindern und Jugendlichen des Chors herzlich für ihre Bereitschaft und ihren Einsatz in dieser sonst schon hektischen Zeit.

Thomas Walpen, Chorleiter



70 besondere Jubiläumsanlässe

N° 67: DI, 17. Dezember, 9.30, kleiner Saal St. Anton: Jubiläums-Krabbeltreff mit Überraschung

N° 68: DI, 24. Dezember, 17.00, Kirche St. Anton: Das Weihnachtswunder erleben und spüren, zusammen mit dem Kinder- und Jugendchor

N° 69: MI, 25. Dezember, 10.00, Kirche St. Michael: Musikalische Genüsse im Weihnachtsgottesdienst mit dem Chor St. Anton · St. Michael

N° 70: DI, 31. Dezember, 18.00, Kapelle St. Anton: Meditativer Ausklang des Jubiläumsjahrs, bestärkende Texte und beschwingende Klänge

Pfarreiagenda

Theaterkids Luzern

«Alice im Wunderland»

Weihnachtstheater: MI, 18. Dezember,

15.00/17.00; FR, 20. Dezember, 19.00;

SA, 21. Dezember, 15.00/17.00;

Sonntag, 22. Dezember, 14.00/16.00

Saal St. Anton

Spieldauer circa eine Stunde, für Kinder

ab sechs Jahren. Eintritt frei, Kollekte,

Reservierungen: 041 208 87 04 oder

Abendkasse.

Jubiläums-Krabbeltreff

DI, 17. Dezember, 9.30–11.00,

kleiner Saal St. Anton

mit einer Weihnachtsüberraschung

Roratefeier

MI, 18. Dezember, siehe Spalte links

Mitmach-Krippenfeier

Miteinander die Weihnachtsgeschichte

erleben in der Kirche St. Michael.

Vorprobe: 13.30 Uhr, Feier: 15.00 Uhr

Infos siehe Agenda Seite 19

Gottesdienst am 25. Dezember

10.00, in der Kirche St. Michael

(Achtung, Fehler im Festlepporello!)

Weihnachten gemeinsam feiern

MI, 25. Dezember, 11.30–16.00,

Pfarreisaal St. Anton, ohne Anmeldung

Herzliche Einladung für alle, die diesen

Festtag gern besinnlich und in Gemein-

schaft bei Musik, Gespräch und einem

feinen Essen verbringen möchten.

Silvesterabend mit Live-Musik

DI, 31. Dezember, 18.00, Kapelle St. Anton,

siehe Jubiläumsanlässe

Besuch der Sternsinger

SO, 5. Januar, 17.00–19.00, an ver-

schiedenen Plätzen in den Quartieren

Regelmässige Angebote

DI, 17. + DO, 19. Dezember: Krabbeltreff

9.30, kleiner Saal St. Anton,

MI, 18. Dezember: Malen für Mütter, Väter

und Kinder, 15.00–17.00, Malatelier

Unsere Verstorbenen

Irma Köhler-Grüniger, (1945)

Hildegard Hilfiker-Kupper (1934)

Hedwig Ferrazza-Fegble (1937)

Agnes Bühlmann-Teufer (1943)

Hildegard Zeder-Bättig (1938)

Gottesdienste

3. Adventssonntag, 15. Dezember

10.30 Eucharistiefeier
Gestaltung: Bruder George F. Xavier
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Fachstelle für Schuldenfragen Luzern

4. Adventssonntag, 22. Dezember

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Rolf Asal
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Ambulanzfahrzeug für die Ukraine

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Weihnachtsfeier mit Krippenspiel
Gestaltung: Markus Hildbrand, Eva Hämmerle, Schülerinnen und Schüler
22.30 Christmette
Gestaltung: Herbert Gut
Musik: Edwin Küttel, Oboe; Beat Heimgartner, Orgel

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

10.30 Weihnachtsgottesdienst
Gestaltung: Seelsorgeteam
Musik: JohannesChor und Gastsänger:innen; Curmi de Bolivia; Daniel Zihlmann; Beat Heimgartner.
Leitung: Fausto Corbo

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 19. Dezember, 16.00,
Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 20. Dezember, 10.00,
Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Unsere Verstorbenen

Rosemarie Burri (1940)
Adelheid Widmer (1943)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütstrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch
Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Jugendliche halten inne

Die Sekundarschule Utenberg kommt jeweils vor den Weihnachtsferien in der Johanneskirche zusammen und lässt das Jahr in ruhiger Atmosphäre ausklingen.



Die Schülerinnen und Schüler in der Johanneskirche. Foto: Uwe Volkwein

Die Johanneskirche ist einmal pro Jahr voll von Jugendlichen. Das wirkt jeweils ganz besonders für alle Beteiligten. Vom Schulleiter Uwe Volkwein wollten wir mehr zu diesem Anlass erfahren.

Wie würdest du den Anlass «Innehalten» kurz beschreiben?

Wir wollen als Schule innehalten – nach innen gehen und anhalten. Wir möchten den Schüler:innen in einer besonders stressigen Zeit einen Moment schenken, bei dem sie zu sich kommen und bei sich sind. Die Natur lebt uns das vor, kehrt in sich und kommt zur Ruhe.

Welche Absicht hast du mit diesem Anlass?

Als ich als Schulleiter anfang, fehlte es in meinem Empfinden an einem bestimmten Rhythmus im Schuljahr mit klaren Fixpunkten, ähnlich wie ein Kirchenjahr. Mir ist dabei wichtig, dass schulische Traditionen bestehen und als Werte gelebt werden, die ein Gefühl von Zugehörigkeit fördern. Besonders zum Jahresabschluss nach einer intensiven Zeit soll der Anlass Innehalten einen

ruhigen Abschluss ermöglichen, bei dem alle nochmals zusammenkommen. Wir möchten den Schüler:innen an einem speziellen Ort, der Johanneskirche, eine stille Atmosphäre bieten. Sie sind eingeladen, in dieser grossen Gemeinschaft einen Ort kennenzulernen und interessante Inputs für ihr Leben zu bekommen.

Was soll bei den Schüler:innen nachklingen?

Es ist nicht einfach, jugendlich zu sein, und vielleicht ist es heute sogar schwerer als früher. Ich erlebe die Schüler:innen oft als getrieben von vielen Dingen. Die stetige Möglichkeit, sich zu vergleichen über die sozialen Medien, hat viele negative Effekte. Bei diesem Anlass dürfen alle sein, wie sie sind. Wir wollen ihnen seelische Wellness bieten, bei der sie zur Ruhe kommen dürfen. Sie stellen dabei fest, dass es schön sein kann, ruhig zu sein, zuzuhören oder gemeinsam zu singen. Das ist für uns als Schule ein sehr stimmiger Abschluss vom Jahr.

Interview geführt von:
Andreas Kaufmann,
Jugendarbeiter

Pfarreiagenda

Weihnachtsmusical Es Einhorn im Stall

Di, 17. Dezember, 19.00,
Würzenbachsaal

Der Kinderchor Musigtraum unter der Leitung von Jörg Heeb führt Andrew Bonds Weihnachtsmusical «Es Einhorn im Stall» auf. Das Stück handelt von der Vorbereitung für eine Krippenspiel-Aufführung, bei der so einiges schiefläuft. Eintritt frei, Kollekte für Ärzte ohne Grenzen

Offenes Singen

Di, 17. Dezember, 19.15–20.15,
Johanneskirche

Gönnen Sie sich Zeit, einzutauchen in Gesang und Licht gemeinsam mit der Gruppe Gesangswelt. Eine Stunde Klang, Wärme und Gemeinschaft mit rituellen Liedern aus aller Welt.

Leitung: Susanne Gfeller

JohannesChor Musik an Weihnachten

Mi, 25. Dezember, 10.30,
Johanneskirche

Der argentinische Komponist Ariel Ramírez erzählt die biblische Weihnachtsgeschichte in musikalischen Bildern. Dabei werden die Sequenzen aus der Bibel in den südamerikanischen Kulturraum übertragen und von typisch südamerikanischen Instrumenten begleitet. Jedes der Lieder (Die Verkündigung, Die Pilgerreise, Die Geburt, Die Hirten, Die Heiligen Könige, Die Flucht) ist im Rhythmus eines anderen südamerikanischen Tanzes komponiert. Weitere Informationen: johanneschor.ch

Friedenslicht

Wie jedes Jahr wird das Friedenslicht aus der Geburtsgrötte in Bethlehem in die Schweiz gebracht. Es brennt ab dem 24. Dezember auch in der Johanneskirche bei der Krippe. Sie können es aufsuchen, dabei verweilen oder es nach Hause mitnehmen. Kinder können ihre Holzlaternen mitnehmen, um das Licht heimzutragen. Friedenslichtkerzen können in der Kirche gekauft werden.

Gottesdienste

Freitag, 13. Dezember

6.30 Roratefeier für Kinder und Erwachsene
Gestaltung und Musik: Kinder der 3. Klasse und Zsuzsanna Szabó,
anschliessend ein kleines Zmorge
16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

3. Adventssonntag, 15. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
sowie Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Ursula Norer
Musik: Markus Weber
Kollekte: Frauenhaus Luzern

Freitag, 20. Dezember

6.30 Roratefeier, Adventszeit – Auszeit –
Wunschzeit von der Kraft des Wünschens
Gestaltung: Karin Vannay und
Brigitte Waldis

Musik: Kantor:innen MaiHofChor,
anschliessend Kaffee und Gipfeli

4. Adventssonntag, 22. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Mirjam Furrer
Musik: Philippe Frey
Kollekte: SOS-Dienst Luzern
16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Ökumenische Weihnachtsfeier

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Gestaltung: Kinder Maihof-Schulhaus,
Zsuzsanna Szabó, Mirjam Furrer
Musik: Lorenz Ganz

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Weihnachtsgottesdienst
Gestaltung: Claudia Jaun
Musik: MaiHofChor, Kirchenchöre St. Stephan,
Beromünster und St. Margareta,
Neudorf, Orchester der Camerata Musica
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Unsere Verstorbenen

Hedwig Marie Ferrazza-Fegble (1937)
Rosa Maria Ming (1929)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Advent im Paradiesgässli

Der Winter als Herausforderung für sucht- und armutsbetroffene Familien.



Kranzen im Paradiesgässli. Foto: Roger Lütolf

Die dunkle Jahreszeit kann auch bei gesunden Menschen aufs Gemüt schlagen. Wenn Familien über die Festtage zusammenkommen, kann dies alte oder aktuelle Konflikte aufflammen lassen. Das Paradiesgässli, als Institution für sucht- und armutsbetroffene Familien, erlebt besonders über die Adventszeit eine Anhäufung von Problemen bei den Eltern. Diese sind, nebst allfälligen Suchtproblemen, oft psychisch vorbelastet.

Eine zusätzliche Belastung

Einige Klient:innen haben ein zerrüttetes Verhältnis zu ihren Familien oder es besteht gar kein Kontakt mehr. Bei anderen setzt die Einsamkeit ihrer Psyche schwer zu. Die Weihnachtszeit bedeutet also für die Familien des Paradiesgässlis oft eine zusätzliche Belastung ihres schon herausfordernden Alltags.

Rituale für ein Zusammensein

Diesen Herausforderungen entgegen das Paradiesgässli, nebst den sowieso stattfindenden Sozialberatungen, mit einem dichten Animationsprogramm. Jedes Jahr bieten wir viele Adventsrituale an.

Adventsanlässe

Bereits im November beginnt es mit Kranzen und Adventskalender-Basteln. Die Eltern dürfen ein Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder aussuchen, welches wiederum durch Freiwillige finanziert und eingepackt wird. Der Samichlaus wird im Garten empfangen, und als Höhepunkt der Adventszeit wird mit einem grossen Weihnachtsessen im Kirchensaal gefeiert. Das von der Gassenküche organisierte Catering Mundwerk zaubert jeweils ein mehrgängiges Menü, welches vom Paradiesgässli-Team serviert wird. Valentin Beck, Gassenseelsorger der Gassenarbeit, hält jeweils die Feier, bei der er Kinder und Eltern gleichermaßen miteinbindet.

Ein grosses Dankeschön

Dies wird jedes Jahr durch grosszügige Spenden von Einzelpersonen und Institutionen ermöglicht. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle herzlichst.

*Christoph Landolt,
Mitarbeiter Paradiesgässli*

Pfarreiagenda

In eigener Sache

Friedenslicht aus Bethlehem

SO, 15. Dezember, 17.00, Europaplatz
Schüler:innen der 5. und 6. Klasse holen das Friedenslicht auf dem Europaplatz ab. Ab diesem Abend bis zum Dreikönigstag kann das Licht mit einer mitgebrachten Laterne oder einer Transportkerze, die in der Kapelle gekauft werden kann, mit nach Hause genommen werden.

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Besinnung im Advent

DO, 19. Dezember, 14.15, kleiner Saal
Gestaltung: Claudia Jaun, Heidi Brunner, Brigitte Hofmann-Käch
Maria Karrer Mäder (Geige) und Urban Mäder (Akkordeon) begleiten musikalisch durch die Feier. Wir freuen uns, Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, begrüßen zu dürfen!

Vorschau

Start im neuen Jahr

SO, 5. Januar, 10.00, Kirchensaal
Der Dreikönigsgottesdienst richtet sich an Gross und Klein. Mit Gold, Weihrauch und Myrrhe begehen wir den Start ins neue Jahr. Tamara Cellato erzählt eine Geschichte. Die Kantor:innen des Singkreis Maihof unter der Leitung von Lorenz Ganz werden die Feier begleiten. Anschliessend wird Dreikönigskuchen geteilt.

In eigener Sache

Kein Mitternachtsgottesdienst

Aufgrund der immer kleiner werdenden Gottesdienstgemeinschaft feiern wir dieses Jahr keinen Mitternachtsgottesdienst. Gerne laden wir Sie zum Familiengottesdienst an Heiligabend um 17 Uhr oder zum Festgottesdienst am ersten Weihnachtstag um 10 Uhr ein. Die Kapelle bleibt an Heiligabend bis 22 Uhr geöffnet.

MaiHofChor

Der MaiHofChor lässt am Weihnachtsgottesdienst mit den Kirchenchören St. Stephan, Beromünster und St. Margareta, Neudorf sowie dem Orchester der Camerata Musica die Messe in G von Christopher Tembling und Ola Gjeilo's Werk Ecce novum erklingen.

Frohe Weihnachten!

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

Mitarbeitende MaiHof – Pfarrei St. Josef

Gottesdienste

3. Adventssonntag, 15. Dezember

10.00 Agapefeier, Abschied Armin Huber

Gestaltung: Judith von Rotz

Musik: St. Karli Chor, Band, André

Brantschen, Marcel Keckeis

Kollekte: Treffpunkt Stutzegg

4. Adventssonntag, 22. Dezember

10.00 Wortkommunionfeier

Gestaltung: Anita Wagner

Musik: Marcel Keckeis

Kollekte: Casa Farfalla

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Familienfeier mit Krippenspiel

Gestaltung: Stefan Ludin, Schulkinder

Musik: Marcel Keckeis, Sania Helbig

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Festliche Eucharistiefeier

Gestaltung: Josef Moser, Jacqueline

Keune

Musik: kleine Christkindmesse mit dem

St. Karli Chor, Gästen und Begleitensemble

Leitung: Marcel Keckeis

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Kontakt

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

041 229 94 00

st.karl@kathluzern.ch

kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.15–11.45 Uhr

Erika Burkard, Marcel Keckeis

Leitung Administration und Infrastruktur:

Armin Huber, 041 229 94 10

Pfarrreiseelsorge:

Claudia Jaun, 041 229 94 11

Judith von Rotz, 041 229 94 14

Team Religions-Unterricht:

Sara Esposito, 041 229 94 13

Stefan Ludin, 041 229 94 12

Bergita Krasniqi, 041 229 94 00

Quartierarbeit:

Isabelle Bally, 041 229 94 20

Kirchenmusik:

Marcel Keckeis, 041 229 94 05

«Fürchte dich nicht!»

Diese Botschaft kann Mut, Zuversicht, Stärkung sein, auch in Zeiten, die bewegen und verunsichernd sind.



Winterstimmung in St. Karl Luzern. Foto: Marcel Keckeis

Die Erinnerung an die Geburt Jesu unter schwierigen Umständen feiern wir jedes Jahr neu. Für viele ist Weihnachten ein schönes, besinnliches und lichtvolles Fest, das im Kreis der Familie gefeiert wird. Für andere ist es aber auch herausfordernd. Wer von einem lieben Menschen Abschied nehmen musste, spürt die Trauer vielleicht noch stärker. Und: Nicht alle haben eine Familie, nicht für alle ist die Familie ein Ort der Geborgenheit und der guten Begegnungen, nicht alle haben ein Zuhause, nicht alle können zu Hause feiern.

«Nicht mit Pauken und Trompeten»

Weihnachten ist auch ein tröstliches Fest, denn es stellt diejenigen ins Zentrum, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Dieses Kind kommt nicht begleitet von Pauken und Trompeten zur Welt, nicht in Watte gepackt, nicht in einer warmen Stube, sondern im rauen Wind eines bescheidenen Lebens.

«Fürchte dich nicht!»

Der Bote in der Weihnachtserzählung bringt eine Ermutigung: «Fürchte dich nicht!». Das Leben bringt Schönes und

Herausforderndes, manchmal bringt es uns an unsere Grenzen. Die Einladung, uns nicht zu fürchten, meint nicht, die Realität auszublenden oder durch eine rosarote Brille zu betrachten. Es ist eine Einladung, trotz andauernder Schwierigkeiten und grosser Probleme weltweit, mit Mut, Hoffnung und Zuversicht den Lebensweg zu gehen. Ich glaube, dass gerade in sehr bewegten und auch unsicheren Zeiten wie heute diese Ermutigung wichtig und notwendig ist. Zu wissen, dass noch andere Menschen auf dem Weg sind, ist stärkend.

Lichtvolle Weihnachten

Weihnachten ist kein Zeitpunkt und keine Jahreszeit, sondern eine Gefühlslage. Frieden und Wohlwollen in den Herzen zu halten und freigiebig mit Barmherzigkeit zu sein, heisst, den wahren Geist von Weihnachten in sich zu tragen.

In diesem Sinn wünschen das Pfarrerteam St. Karl und ich Ihnen allen lichtvolle und ermutigende Weihnachten.

Claudia Jaun,
Pfarrreiseelsorgerin

Pfarreiagenda

Märchen im Advent im B 102

FR, 13. Dezember, 17.00–18.30,

im Raum B 102, an der Bernstrasse 102

Märchenhafte, heimelige Einstimmung

auf Weihnachten. Für Jung und Alt.

Kerzenziehen

SA, 14. Dezember, 14.00–17.00

MI, 18. Dezember, 16.30–18.00

SA, 21. Dezember, 10.00–15.00

Im Untergeschoss der Kirche St. Karl

Alle sind herzlich willkommen

Kinder in Begleitung Erwachsener

Mittagstisch

DO, 19. Dezember, 12.00, Pfarreizentrum

Geniessen Sie das feine festliche Mittag-

essen so kurz vor Weihnachten in netter

Gemeinschaft. Anmeldung wie immer bis

Dienstagmittag: 041 229 94 00

Singen Wintersonnwende

SA, 21. Dezember, 20.00–22.00, Kirche

Seit über 30 Jahren leitet Susanna Maeder sogenannte «Ritualchöre».

In Luzern hat das «offene Singen zur

Wintersonnwende» bereits eine lange

Tradition.

Jedes Jahr kommen am 21. Dezember

rund 1000 Menschen in die St. Karli

Kirche, um gemeinsam die rituellen Lieder

und Gesänge aus verschiedenen Tradi-

tionen und Kulturen anzustimmen. In die-

sem Jahr zum Thema «Together we are

strong – Kraft der Gemeinschaft». Der

80-köpfige Ad-hoc-Ritualchor freut sich

auf viele Mitsingende.

Ein berührender und bewegender

Grossanlass! ritualchor.ch

Krippenspiel

DI, 24. Dezember, 17.00, in der Kirche

Wie jedes Jahr wird mit dem Krippen-

spiel die Kernbotschaft von Weihnachten

in die Herzen und ins Bewusstsein der

Gottesdienstbesucher gebracht. Die Kinder

freuen sich auf Weihnachten und das

Krippenspiel und geben die Freude des

Weihnachtsfestes an alle weiter.

Gottesdienste

Samstag, 14. Dezember

16.15 Beichtzeit, Christoph Sterkman
17.15 Eucharistiefeier

3. Adventssonntag, 15. Dezember

Predigt: Claudia Nuber
Kollekte: Stiftung für Schwerbehinderte
Rathausen

8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – Gemeinsam Sonntag»

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Benno Graf

Dienstag, 17. Dezember

6.15 Roratefeier, danach Zmorgä im
Pfarreisaal

Samstag, 21. Dezember

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck

17.15 Eucharistiefeier

4. Adventssonntag, 22. Dezember

Predigt: Dominik Arnold

Kollekte: Jugendkollekte

8.15 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
«All together – Gemeinsam Sonntag»

11.00 Eucharistiefeier

15.30 Versöhnungsfeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Ruedi Beck

Heiligabend, 24. Dezember

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

17.15 Familiengottesdienst (Wortgottes-
dienst); Weihnachtsgeschichte musika-
lisch gestaltet durch den KidsChor der
Pfarrei; Marie Müller und Ruedi Beck

Orgel: Stéphane Mottoul

23.00 Mitternachtsmesse

Predigt: Ruedi Beck

Stiftschor & Stifts-Kapelle, Vokalsolisten:

Samantha Herzog, Sopran; Gianna Lunardi,

Alt; Livio Schmid, Tenor; Andreas Schib, Bass

Werk: Franz Schubert Messe in C

Leitung: Jan Thomer; Orgel: Stéphane

Mottoul

Stiftschor & Stifts-Kapelle, Vokalsolisten:

Samantha Herzog, Sopran; Gianna Lunardi,

Alt; Livio Schmid, Tenor; Andreas Schib, Bass

Werk: Franz Schubert Messe in C

Leitung: Jan Thomer; Orgel: Stéphane

Mottoul

Stiftschor & Stifts-Kapelle, Vokalsolisten:

Samantha Herzog, Sopran; Gianna Lunardi,

Alt; Livio Schmid, Tenor; Andreas Schib, Bass

Werk: Francesco Gasparini – Missa concertata; Leitung:

Jan Thomer; Orgel: Stéphane Mottoul

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Stephanstag, 26. Dezember

Predigt: Chorherrenstift

18.30 Eucharistiefeier

Weihnachtsüberraschung

Ich wünsche allen, dass sie offen sind für die überraschende Ankunft des Gottessohns, des Kindes in der Krippe.



Winterlandschaft im Hof, welche die Luzerner:innen am Morgen des 22. November 2024 empfing. Foto: Claudia Nuber

Eine tief verschneite Winterlandschaft kam uns in der Stadt Luzern entgegen, als wir morgens im November die Häuser verliessen. Was am Vortag begonnen hatte, verstärkte sich in der Nacht und leuchtete uns am Morgen hell entgegen: eine prächtige Kullisse mit ungewohnter Stille – mitten in der Stadt.

Alle waren davon betroffen, wurden davon berührt – mehr oder weniger. Verschiedene Gefühle wurden hervorgerufen. Rund um den Hof, wo alle gesund zur Arbeit eingetroffen waren, war es vor allem Freude. Das Ausweichen auf den schmalen Pfaden, der Blick auf die weisse Pracht, liess Menschen lächeln und ins Gespräch kommen.

Auch wenn wir durch Wetterprognosen informiert waren und dementsprechend nicht gänzlich überrascht, weckte die Schneelandschaft Gefühle und berührte uns.

Weihnachten ist ähnlich

Wir wissen um die Ankunft Christi in jedem von uns, wir verkünden und feiern sie Jahr für Jahr.

Doch wenn er uns begegnet, ist es oft unerwartet und im alltäglichen Leben.

So wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben, dass Sie offen sind für die Begegnung mit dem Kind in der Krippe. Sie sollen seine grenzenlose Liebe erfahren dürfen, sodass Sie frohen Herzens Weihnachten feiern können – egal an welchem Tag im Jahr. Ich wünsche Ihnen eine innere Freude, die Sie durchdringen möge.

Freude teilen

Und vielleicht können wir so erfüllt andere Menschen an unserer Freude – dem Grund, der uns trägt – teilhaben lassen. Übrigens kann diese Freude eine innerliche oder eine äusserliche sein: An eben jenem Wintermorgen fand eine fröhliche Schneeballschlacht zwischen Co-Pfarreiratspräsident, Leitendem Priester und Pfarreileiterin statt. Der Ausgang blieb offen ...

Von Herzen fröhliche Weihnachten, auch im Namen des ganzen Hof-Teams.

Claudia Nuber,
Pfarreileiterin

Pfarreiagenda

Weihnachtsmarkt

Wir machen Ihnen den Hof

FR, 13. Dezember, 12.00–21.00,
rund um die Hofkirche

Nebst 25 Marktständen bietet der diesjährige Weihnachtsmarkt eine Vielzahl an Aktivitäten für Kinder, wie ein kurzwelliges Theater, eine Märchenerzählerin, Kinderschminken und ein Karussell. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie die zauberhafte Vorweihnachtsstimmung und ein gemütliches Zusammensein.

Eine feierliche Vesper

FR, 13. Dezember, 17.30, Hofkirche

E chli Zitt ha – zum Zuelose und Mitsinge mit den Chorherren des Stiftes St. Leodegar und dem Frauenchor Wesemlin, anlässlich des Weihnachtsmarktes.

Versöhnungsfeier

SO, 22. Dezember, 15.30, Hofkirche

Die Versöhnungsfeier will helfen, dass wir uns innerlich auf die Ankunft Gottes vorbereiten, indem wir mit uns, mit dem Nächsten und mit Gott versöhnt leben. In Ruhe, unmittelbar vor den Festvorbereitungen.

Musical-Film «Heiliger Schein»

Filmpremiere

SO, 22. Dezember, abends, stattkino Luzern
Wie kann ein harmloses Krippenspiel die Gesellschaft spalten? Das initiierte Projekt ist eine temporeiche Gesellschaftssatire und wird pünktlich zu Weihnachten veröffentlicht. Die Dreharbeiten für den Weihnachtsgottesdienst haben in der Hofkirche stattgefunden. Der Musical-Film wird am Premieretag zu folgenden Zeiten im stattkino gezeigt: 17.00, 17.45, 19.30, 20.15, 21.00, 21.45. Gratis streamen über: heiligerschein.ch

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00; hofkirche.ch
st.leodegar@kathluzern.ch

Ferien-Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Weihnachtsferien (von 23. Dezember bis 3. Januar) ist das Pfarreisekretariat vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen auf: franziskanerkirche-live.ch

Freitag, 13. Dezember

17.15 Feier-Abend

Samstag, 14. Dezember

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

3. Adventssonntag, 15. Dezember

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Markus Sahli und Bruder Josef Regli

Kollekte: Inländische Mission, Kirchenrestaurationen

Musik: Freddie James, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Freitag, 20. Dezember

17.15 Feier-Abend

Samstag, 21. Dezember

16.00 Eucharistiefeier*, siehe Sonntag

4. Adventssonntag, 22. Dezember

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern mit Ver-

söhnungsfeier; Gestaltung: Gudrun

Dötsch und Bruder George F. Xavier

Kollekte: Verein Wärbrogg Luzern

Musik: Freddie James, Orgel

Heiligabend, 24. Dezember

16.30 Familienfeier in St. Paul

14.30* / 16.30 Eucharistiefeiern

Musik: Mirjam Striegel, Sopran

Freddie James, Orgel

22.00 Musikalische Einstimmung

22.30 Mitternachtsmesse

Musik: Anna Vera Gander, Harfe

Freddie James, Orgel

Gestaltung in allen Gottesdiensten:

Simone Parise und Bruder George F. Xavier

Kollekte in allen Gottesdiensten:

Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern; Gestaltung:

Gudrun Dötsch und Bruder George F.

Xavier; Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Musik: 9.00: Freddie James, Orgel

11.00: Auszüge aus dem Weihnachts-

oratorium von Camille Saint-Saëns

Franziskanerchor, Solist:innen und Instru-

mental:innen, Freddie James, Orgel

Ulrike Grosch, Leitung

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch

Pfarrzentrum Barfüesser

041 229 96 96, barfueesser@kathluzern.ch

Friedliches Zusammenleben

Die Krippe ist ein Sinnbild für Integration und bunte Vielfalt. In der Antoniuskapelle befindet sich eine Krippe zum Anfassen und Mitgestalten.



Darstellung der Heiligen Familie. Foto: Gudrun Dötsch

Ein modernes Märchen erzählt vom Auszug aller «Ausländer»: In einer Provinzstadt sprayen ein paar Gestalten kurz vor Weihnachten an die Kirchenmauer: Ausländer raus! Das brachte Bewegung in die Stadt: Kakao wollte zurück nach Ghana und Westafrika. Kaffee machte sich auf nach Uganda, Kenia und Lateinamerika. Bananen räumten ihre Kisten, auch die Trauben und Erdbeeren aus Südafrika. Orientalische Gewürze hatten es auch eilig. Seidenhemden und Teppiche flogen hinterher. Computer, Autoteile, Gummireifen, Teerbeläge suchten das Weite. Gold und Edelsteine konnten gerade noch entkommen. Von überall her quoll Öl und Benzin hervor, floss in Richtung Naher Osten. Manches löste sich in seine Einzelteile auf: Aluminium wanderte nach Jamaika, das Kupfer nach Somalia, ein Drittel der Eisenteile nach Brasilien, der Naturkautschuk nach Zaire. Nichts Ausländisches war mehr im Land. Nicht Qualität, nur Herkunft zählte jetzt. Aber Tannenbäume gab es noch, auch Äpfel und Nüsse.

Nur eines wollte nicht in das Bild passen: Das Kind in der Krippe sowie Maria und Josef waren geblieben. – Ausgerechnet drei Juden! «Wir bleiben», hatte Maria gesagt, «denn wenn wir aus diesem Land gehen, wer will ihnen dann noch den Weg zurück zeigen – zurück zur Vernunft und zur Menschlichkeit?»

Integratives Symbolbild

Krippen erzählen eine Wahrheit, die jenseits der historischen Fakten liegt. Die erste Krippendarstellung geht zurück ins 13. Jahrhundert auf einen Wunsch des Heiligen Franziskus. Wer ist da versammelt? Maria und Josef mit ihrem Neugeborenen. Wir treffen Gelehrte und einfache Arbeiter, die Hirten. Es sind auch Tiere dort. Gott lädt die ganze Schöpfung zu einem Neubeginn ein. Alle finden rund um das göttliche Kind einen Platz. Krippendarstellungen wollen uns teilnehmen lassen und uns als Akteure in die Geschichte mit einbeziehen.

Gudrun Dötsch

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter: franziskanerkirche.ch und franziskanerkirche.ch/weihnachten

Familienfeier mit Krippenspiel

DI, 24. Dezember, 16.30, Kirche St. Paul
Kinder singen und spielen die Weihnachtsgeschichte.

Pfarreikaffee

SO, 15. Dezember, von 9.30 bis 11.00,

Pfarrzentrum Barfüesser

Die Betreuerinnen des Pfarrreitreffs freuen sich über Ihren Besuch. Der Reinerlös kommt dem Hilfswerk «Brücke · Le pont» zugute.

Weihnachtsmarkt

Musikalische Meditation

SA, 14./21. Dezember, sowie

SO, 15./22. Dezember, jeweils 12.30 bis

13.00, Franziskanerkirche

Innehalten, aufatmen und geniessen

Sechs abwechslungsreiche Programme mit bekannter und weniger bekannter

Musik zur Advents- und Weihnachtszeit

an der Orgel und mit verschiedenen kammermusikalischen Konstellationen.

Gestaltung: Freddie James, Orgel und

Gäste; Eintritt frei

Adventsgeschichte

Für kleine und grosse Kinder

MI, 18. Dezember, 16.00–17.00,

Antoniuskapelle in der Franziskanerkirche

Anna-Lena Lang Kaupp erzählt eine

Weihnachtsgeschichte an der Krippe.

KAB-Adventsfeier

DO, 19. Dezember, 17.00,

Saal Pfarrzentrum Barfüesser

Die Adventsfeier bildet den Abschluss

des Vereinsjahres. Anschliessend lassen

wir den Abend mit einem gemütlichen

Beisammensein ausklingen.

Öffnungszeiten Sekretariat

Vom SA, 21. Dezember bis FR, 3. Januar

ist das Sekretariat nur am Vormittag von

8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet. An folgenden

Feiertagen bleibt das Sekretariat ganztags

geschlossen: MI, 25. und DO, 26. Dezember,

MI, 1. und DO, 2. Januar

Unsere Verstorbenen

Christoph Alexander (1957)

Antonio Martinez Deben (1955)

Edith Pfeffer-Strebel (1940)

Gottesdienste

Freitag, 13. Dezember

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 14. Dezember

17.30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Musik: Blockflötenensemble Ebikon und Mathias Inauen, Orgel

3. Adventssonntag, 15. Dezember

10.00 Wort-Gottes-Feier mit Kommunion. Gestaltung: siehe Samstag
Kollekte: Caritas Luzern

Dienstag, 17. Dezember

18.30 «dienstags»: (Feier-)Abendgebet im Chorraum der Kirche St. Paul

Mittwoch, 18. Dezember

19.00 Versöhnungsfeier
Gestaltung: Rafal Lupa und Rebecca Hutter
Musik: Nora Rosenberger, Violine und Toni Rosenberger, E-Piano

Freitag, 20. Dezember

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 21. Dezember

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

4. Adventssonntag, 22. Dezember

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer
Kollekte: Verein «Ritiro Terra Vecchia»

Heiligabend, 24. Dezember

16.30 Krippenspiel
23.00 Mitternachtsgottesdienst
Gestaltung: Rafal Lupa, Pfarrer und Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Musik: Hanstoni Kaufmann, Klarinette und Mathias Inauen, Orgel

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer
Musik: Pastoralmesse in D von Colin Mawby mit Paulus-Chor, Nora Rosenberger, Violine; Mathias Inauen, Orgel
Leitung: Toni Rosenberger
Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

Stephanstag, 26. Dezember

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer
Musik: Judith Rast Zeier, Querflöte und Mathias Inauen, Orgel

Kontakt

Pfarrei St. Paul
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern
041 229 98 00, st.paul@kathluzern.ch

Die Zeit der Emotionen

Fröhlichkeit, Besinnlichkeit, Traurigkeit, Geborgenheit und Einsamkeit – dies sind einige der Emotionen, die in der Weihnachtszeit auftreten können.



Wärmt: ein heisser Tee. Foto: congerdesign / pfarrbriefservice.de

In einem Wohnbereich in einem Alterszentrum sang ich mit einigen Bewohnern und Bewohnerinnen Advents- und Weihnachtslieder. Während des Weihnachtsliedes «Oh du Fröhliche» brach eine ältere Frau in Tränen aus. Sie trocknete mit ihrer Serviette ihre feuchten Wangen ab. Etwas später sagte sie mir, wie schön das gemeinsame Singen war und dabei viele Erinnerungen an frühere Weihnachtszeiten aufblühen konnten. Ja, Weihnachtslieder singen sei schön, aber auch ein wenig traurig, weil sie sich erinnere, wie ihr verstorbener Mann damals mitgesungen habe und er ihr heute einfach fehle.

Nah beieinander: Fröhlichkeit, Traurigkeit

Beim Singen war auch ein Mann, der vor ein paar Wochen versucht hatte, sich das Leben zu nehmen. Während dem Lied «Stille Nacht» verliess dieser Mann mit seinem Rollstuhl den Raum. Ich habe ihn danach aufgesucht und konnte mit ihm ein tiefes Gespräch führen.

Mitgesungen hat auch eine Person mit muslimischem Glauben. Dieser Mann genoss anscheinend die festlichen Weihnachtslieder und streckte dabei immer wieder fröhlich seine Daumen in die Höhe.

Liebe Leserinnen und Leser

Diese kurzen Episoden zeigen, dass Weihnachten eine Zeit voller Emotionen ist, welche Menschen auf vielfältige Weise erleben. Die Mischung aus Freude, Nostalgie, Stress und Besinnung macht diese Zeit des Jahres einzigartig und tief berührend. Weihnachten ist oft auch eine Zeit der Hoffnung und Besinnung. Viele Menschen nutzen die Zeit, um innezuhalten, Dankbarkeit zu zeigen und an diejenigen zu denken, die weniger Glück haben. Wohltätigkeit und Mitgefühl spielen eine grosse Rolle, was das Gefühl der Gemeinschaft und des Miteinanders stärkt. Im Namen des Pfarreiteams wünsche ich Ihnen eine fröhliche und besinnliche Weihnachtszeit.

Andreas Stalder,
Alters- und Pfarreiseelsorger

Krippe im Pfarrhausgarten

bis 6. Januar, Moosmattstrasse 13
Die Krippe im Pfarrhausgarten lädt ein, zu verweilen und sich überraschen zu lassen. Auch die Schafe freuen sich auf Besuch!

Krippenbegegnungen am Feuer

DO, 19. Dezember, 18.00, Pfarrhausgarten, Moosmattstrasse 13, Luzern
Adventsgeschichte und Umtrunk mit Doris Gauch und Claudia Corbino

Pfarreiagenda

Mittagstisch

FR, 13./20. Dezember, 11.45, Paulusheim

Mitmachen beim Krippenspiel

Wir singen und spielen die Weihnachtsgeschichte. Möchtest du auch dabei sein?
Proben: MI, 18. Dezember, 13.30–15.00, SA, 21. Dezember, 10.00–12.00, in der Pauluskirche. Krippenspiel: DI, 24. Dezember, 16.30, Pauluskirche.
Anmeldung: rebecca.hutter@kathluzern.ch, 041 229 98 00

Anmeldung Sternsinger:innen

Am 4. und 5. Januar 2025 sind die Sternsinger:innen im Quartier unterwegs. Sie singen Lieder, bringen Gottes Segen in die Häuser und sammeln für einen guten Zweck. Wünschen Sie den Besuch der Sternsinger:innen? Anmeldungen bis 18. Dezember: Susanne Wallimann, susanne.wallimann@kathluzern.ch, 079 312 34 34

Neujahrskonzert

DO, 2. Januar, 17.00, Kirche St. Paul
Traditionelles Konzert mit Duo PanTastico: Karin Inauen-Schaerer, Panflöte; Mathias Inauen, Orgel, Piano, Gesang. Kollekte

Unsere Verstorbenen

Margrit Klara Käch-Vogler (1930)
Sylvia Frieda Markwalder-Schmidli (1936)
Heidy Saray-Künzler (1934)
Monika Hofmeister-Züsli (1954)
Jakob Schumacher (1937)

Vielen Dank für die Kollekten

1.9.	Theol. Fakultät der Uni LU	452.68
8.9.	Svantham India	448.66
14.9.	Stutzegg, Hôtel Dieu	242.65
22.9.	migratio	521.60
23.9.	Kirche in Not	1133.15
29.9.	Diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle	529.05
6.10.	Philipp-Neri-Stiftung	401.99
13.10.	BaBeL Strings	675.41
20.10.	Ausgleichsfond der Weltkirche – Missio	757.24
27.10.	geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger:innen	397.78
1.11.	Inl. Mission – Seelsorgeprojekte in finanziellen Engpässen	485.53
3.11.	Kirchenbauhilfe Bistum BS	396.25
10.11.	Seniorentreff St. Paul	472.05
17.11.	Pastorale Anliegen des Bischofs	345.70
24.11.	Brücke · Le pont	396.10

Gottesdienste

Samstag, 14. Dezember

15.30 Kommunionfeier, Staffelnhof
Predigt: Ueli Stirnimann
Musik: Rosette Roth, Klavier
Kollekte: Eine Million Sterne der Caritas

3. Adventssonntag, 15. Dezember

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche
Predigt: Ueli Stirnimann
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel
Kollekte: Eine Million Sterne der Caritas

Samstag, 21. Dezember

15.30 Eucharistiefeier, Staffelnhof
Predigt: Max Egli
Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier
Kollekte: Kinderhaus Weidmatt

4. Adventssonntag, 22. Dezember

10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche
Predigt: Max Egli
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel
Kollekte: Kinderhaus Weidmatt

Heiligabend, 24. Dezember

15.30 Eucharistiefeier, Staffelnhof
Predigt: Max Egli
Musik: Philipp-Neri-Chor; Leitung und Klavier, Cyprian Meyer
17.00 Familiengottesdienst, Pfarrkirche mit Krippenspiel
Gestaltung: Claudia Schweikert und Ruedy Sigrüst
Musik: Hu Jung, Orgel
22.00 Mitternachtsfeier, Pfarrkirche
Predigt: Ruedy Sigrüst
Musik: Hu Jung, Orgel und Musiker:in
Kollekte in allen Gottesdiensten: Kinderspital Bethlehem

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche
Gestaltung: Ruedy Sigrüst und Max Egli
Musik: Projektchor; Leitung Sergej Aprischkin
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
041 229 97 00
st.philippneri@kathluzern.ch

Öffnungszeiten:
MO–MI, 8.15–11.30
DO, 8.15–11.30 und 13.30–17.00

Anders als erwartet

Adventliche Menschen sehen die Welt in einem anderen Licht und entdecken Wesentliches für ihr Leben und ihren Glauben.



Weihnachtsstimmung in Mariupol – kurz bevor der Krieg ausbrach. Foto: Evgeny Sosnovsky

In der Advents- und Weihnachtszeit gibt es Möglichkeiten, um altvertraute Traditionen wiederzuentdecken oder etwas ganz Neues auszuprobieren.

Wir leben im Hier und Jetzt

Jedes Jahr dieselbe Leier; immer die gleichen Rituale und oft werden persönliche Erwartungen und Wünsche nicht erfüllt. Die heilige Familienidylle wird an Weihnachten ab und zu enttäuscht und arg strapaziert. Deshalb sind belebende Erneuerungen und Veränderungen nötig, ohne Werte und Persönlichkeit zu verlieren. Jedem Anfang liegt ein Zauber inne; aber auch Unsicherheiten und Enttäuschungen. Wenn sich Vertrautes ändert, hinterlässt dies Spuren in unserem Leben. Ich gebe zu, auch ich möchte manchmal, dass alles so bleibt, wie es ist. Doch diese Haltung würde Stillstand und Rückzug in vergangene (Kinder-)Zeiten bedeuten. Wir leben in der Gegenwart; im Hier und Jetzt. Weihnachten ereignet sich heute. Wir dürfen unsere Zukunft mitgestalten. Leben heisst immer auch Veränderung und Entwicklung, Kommunikation und Dialog. Weihnachtliche Menschen sehen und glauben anders, tiefer, wesentlicher.

Die Weihnachtszeit lädt jede:n von uns ein, ganz zu sich zu kommen. Zu spüren, was wirklich wichtig ist im Leben. Wer oder was mir wirklich guttut. Ob ich an eine göttliche Kraft glaube, oder nicht. Was erwarten Sie für ein Fest? Welchen Neuanfang werden Sie wagen?

Weihnachten – das andere Fest

Statt Harmonie und Frieden – Hektik und Streit. Statt Anerkennung für den gedeckten Tisch – nur Meckern. Kein Rentier mit Schlitten, keine Feen und kein Weihnachtsmann, sondern ein armes Kind in der Krippe. Ein König ohne Palast, geboren im einfachen Stall. Statt funkelnde, üppige Weihnachtsbeleuchtung strahlende Engel. Statt Geschenke im Überfluss Hirten die stauen und loben.

Anders als erwartet! Weihnachten – das ganz andere Fest. Das Licht Gottes ist da. Es durchdringt unsere Dunkelheit; leuchtet für uns und in uns. Wenn wir es nur sehen, das andere Fest. Lassen Sie sich überraschen.

Das Pfarreiteam wünscht Ihnen andere und frohe Weihnachten.

Ruedy Sigrüst,
Pfarreileiter a.i.

Pfarreiagenda

Kantonsschule Reussbühl

Weihnachtskonzert

DO, 12. und FR, 13. Dezember,
jeweils 19.30, Pfarrkirche

Auch dieses Jahr erfreuen der Chor und das Orchester der Kantonsschule Reussbühl unter der «Botschaft der Liebe» mit zwei wunderbaren Konzertabenden das Publikum. In der sogenannten Ringparabel von Lessing steht die Frage nach der «wahren» Religion, die nach dessen Aussage gar nicht erkannt werden kann. Für das friedliche Zusammenleben der Menschen sollten gegenseitige Achtung und Toleranz wichtiger sein als die Religionszugehörigkeit. Die weihnachtliche Botschaft der Liebe anhand der Ringparabel und weiterer Texte wird erzählt. Dazu erklingt Musik aus der Tradition des Islams, des Judentums und des Christentums. Mit dabei sind Solisten aus je einer Religion.

Mittwochsgebet

Bitte beachten Sie, dass im Monat Dezember keine Mittwochsgebete in der Pfarrkirche stattfinden. Ab dem 8. Januar sind Sie wieder herzlich eingeladen, am Mittwochmorgen um 9 Uhr mitzufeiern.

Krippenspiel

DI, 24. Dezember, 17.00, Pfarrkirche
Alle Jahre wieder – und so auch 2024 – spielen Kinder aus den BIG-Klassen (2. bis 4. Klasse) die Weihnachtserzählung auf ihre eigene Art und Weise. Dafür treffen sie sich mehrere Male mit dem BIG-Team und bereiten vielen Menschen am Heiligen Abend damit grosse Freude, mit der dann auch «Stille Nacht, heilige Nacht» angestimmt werden kann. Lassen Sie sich einladen und feiern Sie mit uns!

Mitternachtsmesse

DI, 24. Dezember, 22.00, Pfarrkirche
Die festliche Feier wird von Hu Jung zusammen mit der Pianistin Cindy Cheng musikalisch begleitet. Sie werden das Werk «Dolly Suite» von Gabriel Fauré zum Besten geben.

Spenden Sie für Bedürftige in der Pfarrei und im Quartier

Weil die Pfarrei Menschen in Not noch besser begleiten und unterstützen kann, danken wir für jede Spende.

Konto Pfarreileben / Adresse Pfarrei:
IBAN: CH11 8080 8006 3562 5713 1

Gottesdienste

Freitag, 13. Dezember

6.15 Rorate-Gottesdienst, mit Zmorge
Gestaltung: Stephan Leimgruber

7.00 Rorate für Schüler, mit Zmorge
Gestaltung: Katechetinnen
12.15 Friedensgebet

Samstag, 14. Dezember

18.00 Adventsandacht, Theodulskapelle
Gestaltung: Yvonne Wagner

3. Adventssonntag, 15. Dezember

10.00 Kommunionfeier mit KiLi
Gestaltung: Bernhard Koch
Kollekte: Eine Million Sterne Caritas –
armutsbetroffene Kinder
18.00 Messa italiana

Montag, 16. Dezember

16.30 Chenderfiir
Gestaltung: s'Chenderfiirteam

Mittwoch, 18. Dezember

9.15 Kommunionfeier
Gestaltung: Bernhard Koch

Freitag, 20. Dezember

6.15 Rorate-Gottesdienst, mit Zmorge
Gestaltung: Yvonne Wagner
12.15 Friedensgebet

Samstag, 21. Dezember

17.00 Krippenspiel
Gestaltung: Esther Brun, Beatrice Gloggnier

4. Adventssonntag, 22. Dezember

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Yvonne Wagner, Stephan
Leimgruber, Bernhard Koch
Kollekte: Für pastorale Anliegen des Bischofs
18.00 Versöhnungsfeier
Gestaltung: Bernhard Koch

Heiligabend, 24. Dezember

17.00 Familiengottesdienst mit Szene aus
Krippenspiel

Kollekte: Kinderspital Bethlehem
Gestaltung: Danuta Aregger, Bernhard
Koch, Stephan Leimgruber, Yvonne Wagner
23.00 Mitternachtsmesse

Gestaltung: Bernhard Koch, Stephan
Leimgruber; Musik: Panflötistinnen

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Stephan Leimgruber, Bernhard
Koch, Yvonne Wagner; Musik: Kirchen-
chor mit Quartett; Kollekte: Kinderspital
Bethlehem

18.00 Messa italiana

Stephanstag, 26. Dezember

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Stephan Leimgruber
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Unser Verstorbener

Alfredo Gennardi (1945)

Offene Weihnachten

Lust auf Gemeinschaft am 24. Dezember? Wir feiern zusammen und freuen uns über die Geburt des Kindes in der Krippe.



Die Geburt Jesu, dargestellt mit den Krippenfiguren in der Pfarrkirche St. Theodul.

Foto: Pfarrei Littau

Die Stunden vor der Heiligen Nacht sind eine besondere Zeit, die wir gerne gemeinsam verbringen möchten.

Herzliche Einladung

Wer am Nachmittag vor Heiligabend nicht alleine sein möchte oder einfach Lust auf Gesellschaft und eine gemütliche und frohe Atmosphäre hat, ist herzlich zu unserer offenen Weihnacht am 24. Dezember von 14 bis 17 Uhr in den Pfarrsaal eingeladen.

Alle sind willkommen

Das Fest ist offen für alle, die Weihnachten in Gemeinschaft geniessen möchten.

Andacht im Advent

SA, 14. Dezember, 18.00, Theodulskapelle
Herzliche Einladung zur Adventsandacht mit Musik. Thema: «Sein Licht kommt in die Welt». Wir freuen uns auf eine besinnliche halbe Stunde mit Ihnen

Verabschiedung verschoben

Im Gottesdienst vom 22. Dezember wäre die Verabschiedung der Aushilfsakristane Peter Bischof und Seppi Schärli geplant gewesen. Da Seppi Schärli wegen Personalmangel noch etwas im Einsatz bleibt, verabschieden wir die beiden zu einem späteren Zeitpunkt.

Komm allein, mit Freunden oder mit der ganzen Familie – wir freuen uns über jede und jeden!

Gemeinsam feiern

Lasst uns gemeinsam feiern, lachen, singen, fein essen und das Fest der Liebe mit Leben füllen. Wir freuen uns darauf, mit dir zusammen ein paar besinnliche und fröhliche Stunden zu verbringen.

Gerne nehmen wir deine Anmeldung über das Pfarreisekretariat entgegen, auch für Kurzentschlossene wird es Platz haben.

Angelika Koch, Diakonie

Krippenspiel

SA, 21. und DI, 24. Dezember,
Pfarrkirche

Frieden auf Erden (basierend auf einem Krippenspiel von Andrew Bond)
Lassen Sie sich, einmal mehr, begeistern und geniessen Sie das Krippenspiel, das Schülerinnen und Schüler mit viel Aufwand und Freude geprobt haben. Sie haben viel Zeit investiert und können es nicht erwarten, Ihnen zu zeigen, was sie gemeinsam erschaffen haben. Am 21. Dezember zeigen wir Ihnen das ganze Stück, am Heiligen Abend eine Szene daraus.

Pfarreiagenda

Pfarreisekretariat

Während der Weihnachtsferien haben wir jeweils am Vormittag für Sie geöffnet. Achtung: Am 25., 26. und 27. Dezember bleibt das Sekretariat geschlossen.

Mittagstisch für Erwachsene

DO, 19. Dezember, 12.00, Pfarrsaal
Anmeldung bis DI, 17. Dezember

Café Zwischenhalt

FR, 13./20. Dezember, 14.00–17.00,
Pfarrsaal

Beisammensein mit Kaffee, Tee und Kuchen. Während der Weihnachtsferien bleibt das Café geschlossen. Gerne begrüssen wir Sie wieder am Freitag, 3. Januar 2025.



Nähwerkstatt

FR, 20. Dezember, 13.30–16.30,
im Obergeschoss des Pfarrhauses

Offener Kleiderschrank

MO, MI und FR, 14.00–17.00,
Zentrum St. Michaelshof

Decken Sie sich nachhaltig und günstig mit Secondhand- und neuen Kleidern ein. Während der Schulferien geschlossen.

Futterkrippe

MO bis SA, 16.00–18.00, und SO,
ab 8.00, bis es keine Ware mehr hat,
in der Garage des Pfarrhauses

Für fünf Franken pro Einkauf erhalten Sie einwandfreie Lebensmittel, die aber in den Läden keine Abnehmer mehr finden würden. Der Erlös wird gespendet.

Kontakt

Pfarrei St. Theodul
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch
pfarrei-littau.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–MI, 8.00–11.45
DO, 8.00–11.45 und 13.30–17.00

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik
Montag bis Samstag, 12.12–12.30
(ausser an Feiertagen)

Taizé-Singen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

Friedensgebet

In der Lukaskirche
Mittwoch, 18.00–18.30

Eucharistiefeier

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit
(ausser an Feiertagen)
Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Schweigen für den Frieden

Auf dem Kornmarkt
Donnerstags, 18.30–19.00

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30
Dienstag, 24. Dezember, 19.30

Brot & Liebe

Mit Geschichten von Nächten
Link auf brot-liebe.net
Donnerstag, 26. Dezember, 20.00

Die Predigt

Mit Leonie Maya Mathis und Christian Weber
Sonntag, 15. Dezember, 11.00
Die promovierende Philosophin Leonie Maya Mathis setzt sich seit mehreren Jahren mit Technologie, Wissenschaft und Gegenkultur auseinander. In ihren Forschungsaufenthalten in New York und Tokio hat sie das Konzept der individuellen und sozialen Annetzung ausgearbeitet. Diese erfrischende Anwendbarkeit und Interdisziplinarität ihrer Philosophie zeigen sich auch in Mathis' Unterricht. Derzeit lebt Leonie Mathis in Zürich. Christian Weber ist seit über 25 Jahren ein herausragender Kontrabassist der Schweizer Jazz- und Improvisationszene. Eintritt frei, Kollekte Reservation empfohlen: diepredigt.ch

«Es regnet Zeit»

Die Kirchen Luzerns laden beim Weihnachtsforum «Venite» auf dem Kapellplatz mit der Kunstinstallation «Es regnet Zeit» zum Innehalten ein.



KI-generiert mit ChatGPT. Grafik: Charonne Débora Placathose

Neben der beliebten grossen Kerzenschale, an der Besuchende für ihre Anliegen eine Kerze entzünden können, erwartet Sie dieses Jahr am Stand der Kirchen die Kunstinstallation «Es regnet Zeit» der Künstlerin Charonne Débora Placathose. Diese Installation lädt dazu ein, innezuhalten und über unseren Umgang mit der Zeit nachzudenken.

Was ist Zeit?

Ist sie eine Dienerin oder Diktatorin? Diese Frage bildet den Kern dieser Kunstinstallation. Die Besuchenden sind eingeladen, die Rolle der Zeit in ihrem Leben zu erforschen. Ist sie eine passive Beobachterin, eine wohlwollende Begleiterin oder gar eine Ressource, die nur darauf wartet, sinnvoll genutzt zu werden? Oder hetzt sie uns nur, von Termin zu Termin? Engt sie uns fesselnd ein und lässt uns kaum noch atmen?

Geschenkte Zeit

Die Zeit scheint allgegenwärtig und doch flüchtig. Sie lenkt unsere Tage, unsere Entscheidungen, ja sogar unser Lebensgefühl. Doch wie oft hinterfragen wir diese Macht? Ist Zeit etwas, das wir formen können, oder formt sie uns?

Was bedeutet es, wenn wir sagen «Ich habe keine Zeit.»? Und wie verändert sich unser Blick, wenn wir verstehen, dass Zeit mehr ist als bloss Zahlen auf einer Uhr? Die Kunstinstallation fordert heraus, die Zeit als etwas zu begreifen, das uns gegeben ist, wie Regen vom Himmel, und uns dienen will, um auf das Wesentliche und den Moment im Hier und Jetzt zu achten.

Zeit will Partnerin sein

Besuchen Sie am Weihnachtsforum Venite den Stand der Kirchen und lassen Sie sich von der Kunstinstallation inspirieren. Entdecken Sie, wie die Zeit nicht unser Feind, sondern eine Partnerin sein kann, die uns einlädt, authentisch zu leben und unsere Prioritäten bewusst zu setzen. Erleben Sie die interaktive Installation, die auch für Kinder geeignet ist, um neue Perspektiven zu schaffen. Finden Sie heraus, was es bedeutet, in Einklang mit der Zeit zu sein. Wir freuen uns auf Sie!

Marco Schmid

Weihnachtsforum Venite

DO, 12. Dezember bis SO, 15. Dezember, auf dem Kapellplatz; Infos: venite.ch

Agenda

Eröffnungsfeier Venite

DO, 12. Dezember, 19.00
Mit Chläusi Zeier, dem finnischen Chor und Luciano Poli

Jodlergruppe «Juitz & Gsang»

FR, 13. Dezember, 19.00
Sechs Stimmen haben einfach Freude am gemeinsamen Singen. Ihr Repertoire schöpfen sie aus dem Liedgut Schweizer Jodellieder. Ihr Coach ist Silvia Rymann, am Akkordeon begleitet sie Klaus Omlin. Eintritt frei, Kollekte

Duo Marina und Valéry

SA, 14. Dezember, 19.00
Volkstümliche Melodien aus ganz Europa mit Gitarre und Gesang

inTonale-Weihnachtskonzert

SA, 21. Dezember, 20.00;
SO, 22. Dezember, 17.00
Die Tage werden kürzer, die Nächte länger. Mit dem diesjährigen Vorweihnachtskonzert des Vokalensembles inTonale aus Luzern wollen die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Roman Müller und Juliette Lutz Licht ins Dunkel bringen. Das Konzertprogramm «A light of song» entführt Sie in die skandinavische Welt der Mitternachtssonne über sphärische Chormusik bis hin zu einem gemütlichen Kinoabend mit Filmmusik. Lassen Sie sich bezaubern. Eintritt frei, Kollekte

Weihnachtsjurte

Gib frei, was dich festhält

FR, 13. bis MO, 23. Dezember, 16.00–19.00, hinter der Matthäuskirche



Kontakt

Peterskapelle
Kapellplatz 1a, 6004 Luzern
041 229 90 50
peterskapelle@kathluzern.ch
peterskapelle.ch
Öffnungszeiten:
MO–SO, 8.00–18.30

Freitag, 13. Dezember

7.00 Rorate-Messe bei Kerzenlicht
18.15 Klingender Adventskalender

3. Adventssonntag, 15. Dezember

Predigt: Professor Christian Höger
Kollekte: Elisabethenwerk
18.15 Klingender Adventskalender

Montag, 16. Dezember

18.15 Klingender Adventskalender

Dienstag, 17. Dezember

18.15
642. Orgelvesper mit Aurore
Mercédès Baal, Aarau
Eintritt frei, Kollekte

Mittwoch, 18. Dezember

18.15 Klingender Adventskalender

Donnerstag, 19. Dezember

17.15 kein Gottesdienst
18.00 Versöhnungsfeier
Musik: Barocke Sonaten
Reimar Houtman, Violoncello
Suzanne Z'Graggen, Orgel

Freitag, 20. Dezember

7.00 Rorate-Messe bei Kerzenlicht
18.15 Klingender Adventskalender

Samstag, 21. Dezember

18.15 Klingender Adventskalender

4. Adventssonntag, 22. Dezember

Predigt: Professorin Nicola Ottiger
Kollekte: Stiftung Schulen St. Michael
Zug
18.15 Klingender Adventskalender

Heiligabend, 24. Dezember

7.00 kein Gottesdienst
22.00 Christmette
mit Präfekt Hansruedi Kleiber
Kollekte: Kinderspital Bethlehem
Musik: Weihnachtliche Musik
Instrumentalisten des Collegium Musicum Luzern; Luzerner Kantorei; Suzanne Z'Graggen, Orgel; Eberhard Rex, Leitung

Weihnachten, 25. Dezember

Predigt: Präfekt Hansruedi Kleiber
Kollekte: Kinderspital Bethlehem / um
17.00 für die Kirchenmusik

10.00 Musik: Andrea Bischoff, Oboe; Suzanne Z'Graggen, Orgel
15.00 Musik: Simon Estermann und Anita Furrer, Trompete; Eberhard Rex, Orgel
17.00 Musik: Joseph Haydn, Missa in tempore belli «Paukenmesse» C-Dur Hob. XXII:9
Simone Durrer-Stock, Sopran; Jan Börner, Altus; Volodymyr Ahafonov, Tenor; Marc-Olivier Oetterli, Bass
Studierende der Hochschule Luzern – Musik
Vokalensemble und Orchester des Collegium Musicum Luzern
Suzanne Z'Graggen, Orgel

Stephanstag, 26. Dezember

9.00 Eucharistiefeier (keine Predigt)
17.15 kein Gottesdienst

Klingender Adventskalender

Täglich bis
22. Dezember,
jeweils um
18.15 Uhr



Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;
SO: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Anita Haas, 041 240 31 34,
jesuitenkirche@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk,
079 275 43 18
Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte
Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton, St. Johannes, St. Karl, St. Michael und St. Philipp Neri

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 15. 12. 10.00 Gertrud und Josef Lustenberger-Stofer und Patricia Ursula Lustenberger; Anna und Fridolin Röösl-Peter und Dorothea Röösl.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR, 18.30 / SA, 17.15
FR 13. 12. Johann und Emilie Schwendimann-Haering und Angehörige; SA 14. 12. Emma Zumbühl und Familie Zumbühl-Rynert; Hildegard Elmiger-Eberle; Henry Gisbert und Maria Geene-Schildknecht; Katharina Henriette Maria Burger; DI 17. 12. Franz Josef und Agatha Ruckli-Steiner und deren Nachkommen und Ehegatten; Johann und Anna Steffen-Kaiser; SA 21. 12. Helen und Walter Hofer-Villiger; DO 26. 12. Albert Eberhard; Peter Eberhard; Josef und Anna Schiffmann-Zwimpfer, Eltern und Anverwandte.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils um 8.00

FR 13. 12. Elisa Krieger-Zürcher und Sohn Eugen.

St. Maria zu Franziskanern

SA 14. 12. 16.00 Alfred Cotting.

St. Paul

FR 13. 12. 9.00 Philipp und Elisabeth Moser-Bosshard und Familie; SA 14. 12. 17.30 Adolf und Maria Bürgisser-Erni, Danica und Anton Bürgisser-Bizic, Josef und Nelly Bürgisser-Steinmann, Adolf und Josy Bürgisser-Bächler, Brigitte Bürgisser, Robert Bürgisser-Blum, Rolf Bürgisser, Adolf Baldur Bürgisser, Franz Xaver Walker, Dirk Roggenbuck und Peter Götti; Hannes Gerber-Bürgisser; Rudolf Häfliger-Lustenberger; Anna und Albert Laube-Kuster; Stefan und Barbara Käppeli-Achermann und Familie; FR 20. 12. 9.00 Kaspar und Katharina Achermann-Blättler und Nachkommen.

St. Theodul

MI 18. 12. 9.15 Josef und Marie Helfenstein-Trüb und alle Angehörigen.

Peterskapelle

SA 14. 12. 9.00 Cäcilia Schüle; Rosa Fuchs-Lottenbach; Johann Baptist Marzohl und Josef Marzohl.



Advent – warten auf die Ankunft Jesu. Foto: zvg

Sonntagslesungen

3. Adventssonntag, 15. Dezember

Zef 3,14–17
Phil 4,4–7
Lk 3,10–18

4. Adventssonntag, 22. Dezember

Mi 5,1–4a
Hebr 10,5–10
Lk 1,39–45

Heilige Nacht, 24. Dezember

Jes 9,1–6
Tit 2,11–14
Lk 2,1–14

Weihnachten, 25. Dezember

Jes 52,7–10
Hebr 1,1–6
Joh 1,1–18 oder 1,1–5.9–14

Stephanstag, 26. Dezember

Apg 6,8–10; 7,54–60
Mt 10,17–22

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00 ¹	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15; DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45	
Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C			
Kloster Wesemlin		10.00	DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 17.15 ¹ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	10.00 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁴
Wesemlin (BZ)	16.30		

¹ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ² Im tridentinischen Ritus; ³ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁴ Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, ab 20. 8.: DI–FR 9.00, SA 10.00 bis 21.12. DI 17.12. 6.00 Rorate / FR 20.12. 19.00 Beichthören
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche 11.30; St. Theodul, Littau 18.00 St. Paul, DO 17.30
Kroatisch	St. Karl 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2) 11.30
Spanisch	Kirche Mariahilf 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00
Byzantinisch	Franziskanerkirche, 15.12. 18.00

Kapuzinerkloster Wesemlin

Sonntag, 15. Dezember, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Bruno Fäh
Mittwoch, 18. Dezember, 8.00, Eucharistiefeier, anschliessend Beten für die Familien
Sonntag, 22. Dezember, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Pascal Mettler
Dienstag, 24. Dezember, 17.00, Heiligabend – Weihnachtseinstimmung, Bruder Paul Mathis, Regula Keiser
Mittwoch, 25. Dezember, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Josef Haselbach
Donnerstag, 26. Dezember, 8.00, Eucharistiefeier, Bruder Josef Regli

Weihnachten / Neujahr

In verschiedenen Kirchen und Kapellen

	24.12. Heiligabend	25.12. Weihnachten	26.12. Stephanstag	31.12. Silvester	1.1. Neujahr
Kloster Gerlisberg	17.00	17.00	8.00	9.15	17.00
Hergiswald	17.00	10.00			10.00
Kantonsspital LUKS, Andachtsraum Haus 31		9.45 ¹			
Sentikirche	9.00 / 23.00	9.50	9.00	9.00	8.00 / 9.50
Steinhof		10.00	10.00		10.00
Kloster Wesemlin	17.00 ²	10.00	8.00		10.00

¹ Übertragung über das Spitalradio LUZ (Kanal 1) / ² keine Eucharistiefeier; Weihnachtseinstimmung mit Texten und Liedern

In anderen Sprachen

	24.12. Heiligabend	25.12. Weihnachten	26.12. Stephanstag	31.12. Silvester	1.1. Neujahr
Englisch, Peterskapelle	19.30				
Italienisch	23.00 ¹	9.30 ² / 11.30 ³		17.30 ⁴	10.00 ²
Kroatisch, St. Karl ⁵	24.00	12.00	12.00		
Polnisch, St. Karl ⁶		14.30			
Portugiesisch, Emmen		11.30			
Spanisch, Mariahilf		11.00	14.00		11.00
Tamilisch, St. Karl ⁵		11.00			11.00

¹ Centro Papa Giovanni, Emmenbrücke / ² Pfarrkirche Santa Maria, Emmenbrücke / ³ Jesuitenkirche, Luzern / ⁴ Kirche St. Paul, Luzern / ⁵ Unterkirche St. Karl / ⁶ Oberkirche St. Karl

Dies und das

SA, 21. Dezember, 11.00–15.00, Kirche
St. Karl; Info: quartierarbeit.karl@kathluzern.ch

20 Jahre Unichor Luzern

«Best of Unichor» ist das Motto des Jubiläumskonzerts des Chors der Universität Luzern im Maihof. Der Unichor Luzern singt einen Querschnitt der vergangenen Chorjahre mit klassischen Werken, Disney-Melodien, Evergreens aus Musicals, Pop, Rock und Irish Music.

SA, 14. Dezember, 19.30/SO, 15. Dezember, 17.00, im Maihof; Eintritt: 30 Franken / 20 Franken ermässigt, Info: unichor-luzern.ch

Kerzenziehen im St. Karl

Kerzenziehen ist eine wunderbare Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Kinder von vier bis zehn Jahre bitte in Begleitung von Erwachsenen.

SA, 14. Dezember, 14.00–17.00 /
MI, 18. Dezember, 15.30–18.30 /

SOS-Dienst

Der SOS-Dienst unterstützt mit fachkundigen Mitarbeiterinnen schnell und unkompliziert alle, die Unterstützung im Alltag benötigen. Der SOS-Dienst ist ein Angebot der Kirchen.

Kontakt: 041 342 21 21; sos-luzern.ch

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: kathluzern.ch/stellen

Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.



Zeichen der Zeit

Fernseh-Weihnachtsgottesdienst



Der Fernseh-Weihnachtsgottesdienst wird immer vorab aufgezeichnet.

Foto: Archiv/zvg

Am 25. Dezember um 10 Uhr strahlt Tele 1 den Fernseh-Gottesdienst am Weihnachtstag aus. Der Gottesdienst, der jeweils von den drei Landeskirchen produziert wird, ist in diesem Jahr in der reformierten Markuskirche in Vitznau aufgezeichnet worden. Gestaltet wird die Feier von Michael Brauchart (Leiter Pastoralraum Seepfarreien), Michel Müller (Pfarrer Reformierte Kirche Rigi-Südseite) und Adrian Suter (Pfarrer der christkatholischen Kirchgemeinde Luzern). Dolmetscherin Agnes Zwysig übersetzt die Feier wiederum in die Gebärdensprache.

MI, 25. Dezember, 10.00, Tele 1; Infos: kirchen-kanton-luzern.ch

Luzerner Spielleute



Szenisches Weihnachtsspiel in der Luzerner Altstadt. Foto: Luzerner Spielleute

pd. Jeweils am vierten Adventssonntag ziehen die Sternsinger der Luzerner Spielleute mit ihren Lichtern und Liedern durch die Altstadt. Am 21. Dezember bereits zum 85. Mal. Die rund 120 Personen umfassende Gruppe führt auf drei Altstadtplätzen – dem Kapellplatz, dem Kornmarkt und dem Jesuitenplatz – ein szenisches Weihnachtsspiel auf. 1938 wurde dieser Brauch von den Luzerner Spielleuten wieder aufgenommen und trägt seither zu einem besinnlichen Abschluss der Adventsaktivitäten in Luzern bei. SA, 21. Dezember, 17.30, Start an der Mariahilfsgasse Infos: spielleute.ch/spiel/sternsingen

Herausgepickt

Weihnachten gemeinsam feiern

Es gibt viele gute Gründe, den Weihnachtstag in gemeinsamer Runde zu verbringen: Erleben Sie das Fest einmal in einem neuen Rahmen, geniessen Sie die Gesellschaft, tauschen Sie sich aus und vielleicht knüpfen Sie sogar neue Freundschaften.

Wir beginnen mit einem Apéro und lassen uns anschliessend ein köstliches 3-Gang-Menü schmecken. Nach dem Essen wird der Kinder- und Jugendchor St. Anton – St. Michael die Weihnachtsfeier in der Kapelle musikalisch begleiten. Ein besonderer Moment für alle, die dabei sein möchten. Im Anschluss klingt der Nachmittag bei Kaffee, Dessert und musikalischer Unterhaltung gemütlich aus. Ob jung oder alt, alleine oder in Gesellschaft, mit Familie oder Freunden, unabhängig von Religion und Nationalität – alle sind herzlich eingeladen!



Im gemütlichen Rahmen Weihnachten gemeinsam feiern. Grafik: Marcel Bucher

MI, 25. Dezember, 11.30–16.00, Pfarreizentrum St. Anton, Langensandstrasse 1; mit Bus 6, 7 oder 8 bis Wartegg Mittagessen, Weihnachtsfeier für alle,

die dabei sein möchten, musikalische Unterhaltung, ohne Anmeldung, kostenlos Infos: Manuel Martinez, 041 229 91 20, manuel.martinez@kathluzern.ch

Kurzhinweise

Eine Million Sterne

Rund 2000 Kerzen werden am 14. Dezember auf den Stufen der Hofkirche entzündet. Jede davon ist ein Signal für die Solidarität mit Armutsbetroffenen. Die Solidaritätsaktion «Eine Million Sterne» der Caritas macht darauf aufmerksam, dass über eine halbe Million Menschen in der Schweiz von Armut betroffen sind. SA, 14. Dezember, 17.00–21.00, vor der Hofkirche Infos: einemillionsterne.ch

Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

Am 19. Dezember findet die Monatswallfahrt (ehemals Luzerner Wallfahrt) zum Sarner Jesuskind statt. Ab 13.45 Uhr wird der Rosenkranz in der Klosterkirche gebetet und es wird eine Beichtgelegenheit angeboten. Die Eucharistiefeier beginnt um 14.30 Uhr. DO, 19. Dezember, Benediktinerinnenkloster Sarnen; 13.45 Rosenkranz/Beichtgelegenheit, 14.30 Eucharistiefeier

Luzerner Telebibel

Jeden Tag einen neuen, kurzen Text aus der Bibel, verbunden mit einem Kommentar oder einem Gedanken und Anregungen zu biblischen Texten. Täglich, 041 210 73 73 oder telebibel.ch

Ankunft Friedenslicht

Am Sonntag, 15. Dezember wird um 17 Uhr auf dem Europaplatz das Friedenslicht erwartet. Ein kleines Licht wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt. Unter dem diesjährigen Motto «Hoffnung schenken» soll der weltumspannende Akt der Solidarität Menschen verschiedener Kulturen und Weltanschauungen verbinden. Das Friedenslicht kommt bereits zum 32. Mal in die Schweiz. Ab 16 Uhr gibt es ein Rahmenprogramm mit Adventsmusik, Information und Verkauf von Lichtträgern. SO, 15. Dezember, ab 16.00, Europaplatz beim KKL Infos: friedenslicht.ch

Mitmach-Krippenfeier

Am 24. Dezember können Kinder und Erwachsene sich verkleiden und als Maria, Josef, Engel oder in einer anderen Rolle im Rahmen der Mitmach-Krippenfeier mitspielen. Treffpunkt zur Vorprobe ist am 24. Dezember um 13.30 Uhr in der Kirche St. Michael. Die Feier beginnt um 15 Uhr. DI, 24. Dezember, Vorprobe um 13.30, Feier um 15.00; anschliessend gibt es Eselreiten und Apfelpunsch. Infos unter: sophie.zimmermann@kathluzern.ch oder 041 229 91 13

Vorschau

«Üble Geschichten»

«Üble Geschichten», so lautet das Motto der sechsten biblischen Rauhnacht am Sonntag, 29. Dezember in der Loge Luzern. Sechs Erzähler:innen tauchen ein in die Geschichten der Bibel, die oft übel sind. Der Verein für biblische Erzählkunst «Bibelerz» lädt herzlich dazu ein. SO, 29. Dezember, 17.00, Moosstrasse 26; Platzreservierung: info@bibelerz.ch

Lilu – Lichtfestival Luzern

Bereits zum sechsten Mal präsentieren Kunstschaffende die faszinierenden Facetten der Lichtkunst in Luzern. U.a. mit einer Lichtshow in der Jesuitenkirche. DO, 9. bis SO, 19. Januar Programm: lichtfestivalluzern.ch

Caffè Politico im Sentitreff

Am 18. Januar findet im Caffè Politico ein Abstimmungs-Special zur Umweltverantwortungsinitiative statt. Mit Finn Krummenacher, Co-Präsident der Jungen Grünen Luzern und Jeannine Miserez, Klimagrosseltern Zentralschweiz. Das Caffè Politico ist ein Treffpunkt für öffentliche, informelle Diskussionen zu aktuellen politischen Themen. SA, 18. Januar, 14.00, Sentitreff, Baselstrasse 21; sentitreff.ch

Zitiert

Die Wiege der Menschlichkeit

die Wiege der Menschlichkeit
 ist eine Krippe
 ein Futtertrog
 für unsere Sehnsucht
 nach Seelennahrung
 Himmelsleitern
 Rettungskometen
 in der Wiege der Menschlichkeit
 schlummert friedvoll
 die Erlösung
 noch verletzlich und klein
 doch schon vollkommen ausgebildet
 sachte schaukelnd
 wird die Schöpfung
 neu geboren
 fängt die Welt nochmal
 von vorne an
 verlegen wir uns
 in die Wiege der Menschlichkeit
 auf, auf
 und machen die Herzen weit!

Miriam Falkenberg

aus: *Pfarrbriefservice.de*

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
 erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


 Katholische Kirche
 Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
 Brünigstrasse 20, 6005 Luzern


 Katholische Kirche
 Reussbühl
 St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
 Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern


 Römisch-katholische
 Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
 Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 20 000.
 Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
 Abbestellungen oder Umadressierungen
 richten Sie bitte ausschliesslich an Ihre Pfarrei.
 Adresse der Redaktion:
 Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
 pfarreiblatt@kathluzern.ch.
 Redaktionsschluss Nr. 2/2025: 6. Januar

Blickfang



Dieser Stern fiel nicht vom Himmel, sondern wurde von Freiwilligen konstruiert, transportiert und gut sichtbar installiert.

Fotos: Rolf Notter

Hofstern zieht in die Sternmatt

ub. Er ist 6½ Meter hoch, circa 50 Kilogramm schwer und leuchtet mit 90 LED-Lampen: Der Stern wurde von Camillo Ceppi († 2022) – dem «Vater» des Hofsterns – entwickelt und erstrahlte von 1995 bis circa 2003 zwischen den Türmen der Hofkirche. Da die Montage dieses Sterns gefährlich war, wurde er durch einen neuen ersetzt. Der ursprüngliche Hofstern kam in diesem Jahr bei einer Räumungsaktion wieder zum Vorschein. Es stellte sich die Frage: Soll er entsorgt werden oder findet er einen neuen Platz? Dank der Initiative von vier Männern aus dem Sternmatt-Quartier, die den Stern auch installierten, erfreut er dieses Jahr die Menschen im Quartier, das seinen Namen trägt. Er leuchtet oberhalb der Busstation Sternmatt an der Fassade der Kirche St. Michael.

Tipps

Kino

Heiliger Schein

Eine Gruppe von Kindern beginnt Anfang Dezember damit, ein Krippenspiel für die Weihnachtsmesse einzustudieren. Als ein Foto von einer Probe im Netz viral geht, entsteht ein medialer Shitstorm, der dazu führt, dass die Kirchenleitung die Aufführung absagt. Die Dreharbeiten erfolgten unter anderem in der Hofkirche.
 SO, 22. Dezember, 17.00/17.45/19.30/
 20.15/21.00/21.45, *Stattkino Luzern*;
 Tickets: *heiligerschein.ch* oder *Stattkino*

Kalender

Elli-Michler-Kalender 2025

«Zeit zum Leben 2025 – Gute Wünsche

sollen dich begleiten.» – unter diesem Motto erscheinen fürs nächste Jahr die schön gestalteten Kalender mit Gedichten der bekannten deutschen Autorin Elli Michler (1923–2014).

Wandkalender: 25.50 Franken
 Postkartenkalender: 8.30 Franken
In Schweizer Buchhandlungen oder direkt beim Kawohl Verlag, Blumenkamperweg 16, D-46485 Wesel-Feldmark; kawohl.de

Buch

Verflixte Festtage

Festlich soll es sein, glänzend und gemütlich. Kinderaugen leuchten, die Familie kommt zusammen, und an Liebe wird nicht gespart. Freude soll herrschen, Besinnlichkeit und Wärme. Doch woher nehmen und nicht stehlen, wenn die Verwandtschaft bucklig, der Tannen-

baum verwachsen und der Festschmaus misslungen ist? Für heiter-subversive Stimmung in der Heiligen Nacht sorgen Geschichten von Daniela Krien, Ildikó von Kürthy, Daniel Glattauer und Mareike Fallwickl.

Kati Hertzsch (Herausgeberin), Verflixte Festtage, Geschichten für richtig frohe Festtage, Diogenes 2024, 256 Seiten, 21.90 Franken

Schlusspunkt

Es gibt kaum ein beglückenderes Gefühl, als zu spüren, dass man für andere Menschen etwas sein kann.

*Dietrich Bonhoeffer
 Lutherischer Theologe (1906–1945)*